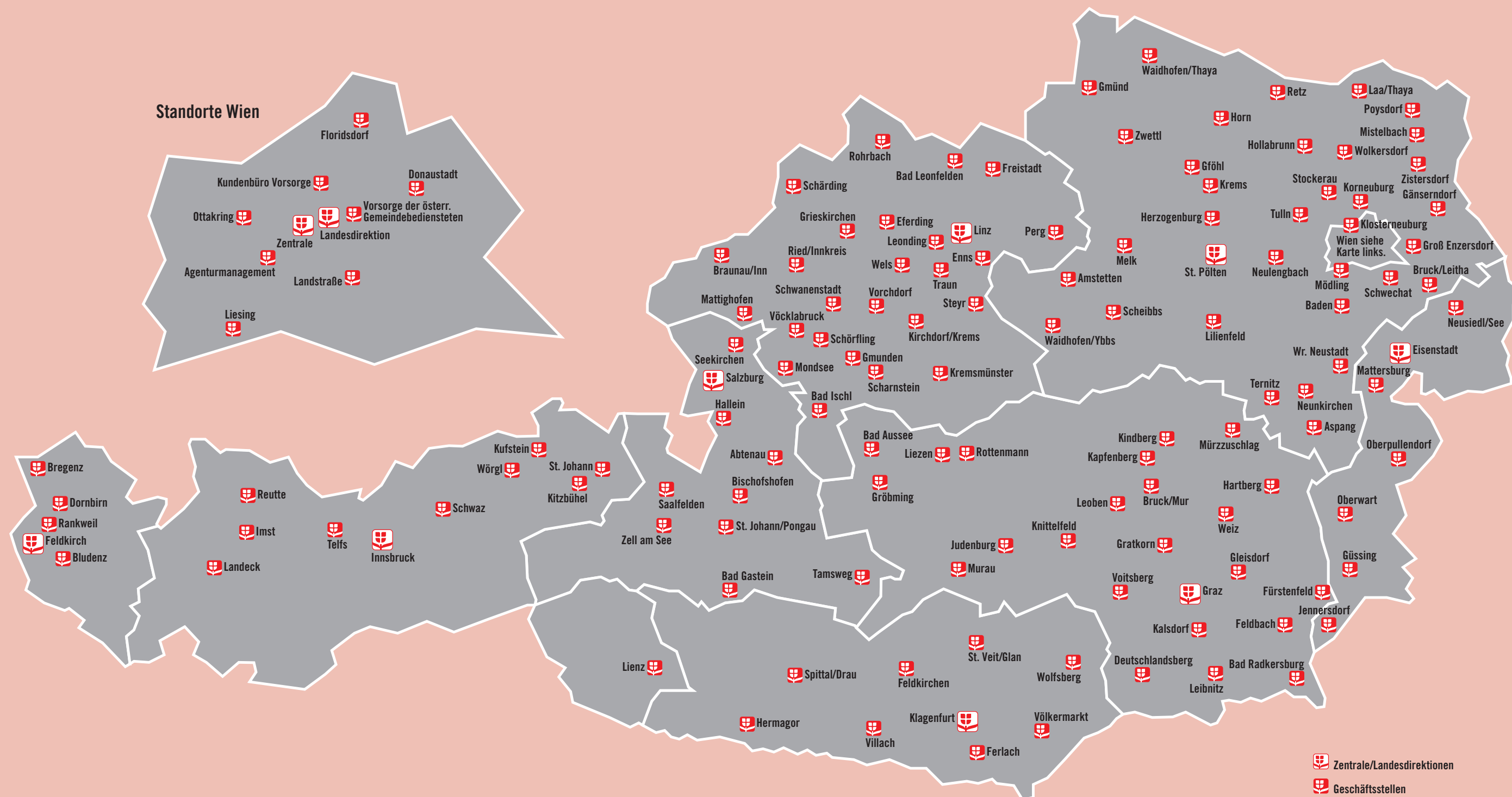


GESCHÄFTSBERICHT 2007
WIENER STÄDTISCHE AG



Die Filialen der WIENER STÄDTISCHE AG in Österreich.

Eine detaillierte Aufstellung aller Geschäftsstellen finden Sie auf den Seiten 59 bis 61.



 Zentrale/Landesdirektionen
 Geschäftsstellen



KENNZAHLEN WIENER STÄDTISCHE AG

in Mio. EUR	2003	2004	2005	2006	2007
Verrechnete Bruttoprämien	1.777	1.939	2.215	2.474	2.579
Schaden- und Unfallversicherung	795	867	944	1.008	1.126
Krankenversicherung	271	280	288	298	307
Lebensversicherung	711	792	983	1.168	1.146
Finanzergebnis	263	293	420	384	458
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31	69	120	152	179
Kapitalanlagen gesamt	7.301	7.828	9.923	10.824	11.741
Kapitalanlagen	7.000	7.382	9.188	9.784	10.505
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	301	446	734	1.039	1.236
Versicherungstechnische Rückstellungen (ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung)	6.064	6.409	6.910	7.554	8.166
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	282	444	728	979	1.191
Eigenmittel	770	816	1.787	1.857	1.927
Personalstand	3.729	3.670	3.692	3.743	3.762
Innendienst	1.799	1.723	1.688	1.706	1.740
Außendienst (inkl. Lehrlinge)	1.930	1.947	2.004	2.037	2.022

WIENER STÄDTISCHE AG

JAHRESFINANZBERICHT 2007

Einzelabschluss der WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP

INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Österreichkarte mit Geschäftsstellen
- 5 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
- 6 Vorstand Wiener Städtische AG

Lagebericht zum Einzelabschluss der Wiener Städtische AG

- 8 Unternehmensdarstellung
- 12 Produkte
- 14 Geschäftsentwicklung und Ertragslage
- 16 Risikobericht
- 18 Ausblick
- 19 Gewinnverteilungsvorschlag

Wiener Städtische AG Einzelabschluss

- 22 Bilanz
- 28 Gewinn- und Verlustrechnung
- 35 Anhang
- 47 Erklärung des Vorstandes
- 48 Gewinnbeteiligung
- 53 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 54 Bericht des Aufsichtsrates

Schlussenteil

- 56 Landesbeiräte
- 58 Landesdirektionen
- 59 Geschäftsstellen
- 62 Glossar
- 65 Anschrift – Hinweise – Impressum

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

SEIT 1824 IST DIE WIENER STÄDTISCHE FÜR IHRE KUNDEN DA.



VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren!**

Das vergangene Jahr war ein erfolgreiches Jahr für die Wiener Städtische AG. Mit einem verrechneten Prämienvolumen von EUR 2,58 Mrd. und einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von beinahe EUR 180 Mio. haben die Mitarbeiter der Wiener Städtische AG erneut durch ihr herausragendes Engagement zum Wachstum der erfolgreichsten österreichischen Versicherungsgesellschaft beigetragen.



*Dr. Günter Geyer,
Generaldirektor*

Die Wiener Städtische AG ist mit ihrer Geschichte, die bis in das Jahr 1824 zurückreicht, die größte österreichische Versicherungsgesellschaft. Neben ihrer operativen Tätigkeit in Österreich mit Zweigniederlassungen in Italien und Slowenien ist die Wiener Städtische AG als „Vienna Insurance Group“ die Muttergesellschaft eines nunmehr in 23 Ländern tätigen Konzerns.

Auch unsere Aktie ist eine Erfolgsgeschichte. Als führende österreichische Versicherung notiert die Wiener Städtische bereits seit dem Jahr 1994 an der Wiener Börse und seit September 2005 sind wir mit der Aktie im ATX vertreten. In den letzten Jahren ist die Internationalisierung des Konzerns der Vienna Insurance Group zügig weiter vorangetrieben worden. Diese Internationalisierung kommt nun auch im neuen Handelsnamen unserer

Aktie „Vienna Insurance Group“ deutlich zum Ausdruck. Darüber hinaus ist die Aktie der Vienna Insurance Group nun auch an der Prager Börse gelistet und steht so einem größeren Investorenkreis zur Verfügung.

Im vergangenen Jahr wurde zum zweiten Mal der Ringturm zu einem beeindruckenden Kunstwerk. Nach der ersten Verhüllung des Ringturms im Zuge des Mozartjahres 2006 durch Christian Ludwig Attersee folgte im Jahr 2007 der österreichische Künstler Robert Hammerstiel. Vier Sujets des österreichischen Malers Robert Hammerstiel symbolisierten das Leben in seinen Zyklen: die Kindheit, die Jugend, die Familie und das Alter.

Der Erfolg der Wiener Städtische AG beruht auf dem Einsatz, der Motivation, der Kompetenz und Qualifikation unserer Mitarbeiter. Bei all unseren Mitarbeitern, die mit Erfolg für die Wiener Städtische tätig sind, möchte ich mich herzlich für ihre Leistungen und ihr Engagement bedanken. Wir haben das Ziel auch in Zukunft unseren Erfolgsweg weiterzugehen.

Ihr

Günter Geyer

Die Geschichte der Wiener Städtischen ist eine Geschichte des Erfolgs – für Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter.

VORSTAND WIENER STÄDTISCHE AG

VORSTAND DER WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG VIENNA INSURANCE GROUP



Dr. Günter Geyer, Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender der
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP

Zuständigkeitsbereiche: Leitung der Unternehmensgruppe, Strategische Planung, Konzernfragen, Public Relations, Personalwesen, Internationale Personalentwicklung, Investor Relations, Internationales Arbeitsrecht, Group Marketing



Dkfm. Karl Fink, Generaldirektor
Vorstandsmitglied der
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP

Zuständigkeitsbereiche: Sponsoring, Firmen- und Großkundengeschäft (Fach und Leistung), Rückversicherung, Betreuung der Beteiligungsunternehmen unter TBIH/Kardan



Mag. Robert Lasshofer, Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstandsmitglied der
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP

Zuständigkeitsbereiche: Marketing, Verkauf, Werbung, Landesdirektionen und Call Center der Wiener Städtische AG Österreich (inkl. Zweigniederlassungen Italien und Slowenien)



Ing. Martin Diviš *, MBA
Generaldirektor der Kooperativa pojišťovna a.s., VIENNA INSURANCE GROUP,
Tschechische Republik (ab 7. Mai 2008)

Zuständigkeitsbereiche (beigeordnet): Verwaltung von Liegenschaften Zentral- und Osteuropa, Allgemeine Haftpflicht (Fach und Leistung), Veranlagung Zentral- und Osteuropa



Dr. Rudolf Ertl
Vorstandsmitglied der
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP

Zuständigkeitsbereiche: Informationstechnologie und Prozessoptimierung, Rechtsschutz (Leistung), Gesellschaftsrecht, Verwaltung von Liegenschaften



Dr. Peter Hagen
Vorstandsmitglied der
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP

Zuständigkeitsbereiche: Allgemeine Haftpflicht (Fach und Leistung),
Rechtsschutz (Fach), Kraftfahrzeug-Versicherung (Fach),
Sachversicherung (Fach und Leistung, ohne Rechtsschutz und Firmengeschäft)



Dr. Judit Havasi*
Vorstandsmitglied der
Union VIENNA INSURANCE GROUP Biztosító, Ungarn

Zuständigkeitsbereiche (beigeordnet): Internationale Personalentwicklung,
Internationales Arbeitsrecht, Rechtsschutz (Leistung), Gesellschaftsrecht Zentral- und
Osteuropa, Finanz- und Rechnungswesen Zentral- und Osteuropa



Mag. Peter Höfinger*
Vorstandsmitglied der
Donau Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP, Österreich

Zuständigkeitsbereiche (beigeordnet): Firmen- und Großkundengeschäft (Fach und Leistung),
Rückversicherung, Sachversicherung (Fach und Leistung, ohne Rechtsschutz und Firmengeschäft)



Dr. Martin Simhandl
Vorstandsmitglied der
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP

Zuständigkeitsbereiche: Beteiligungsmanagement, Veranlagung, Finanz-
und Rechnungswesen, Lebens- und Unfallversicherung, Krankenversicherung

ERWEITERTE GESCHÄFTSLEITUNG DER WIENER STÄDTISCHE AG

Robert Bilek
Personalwesen,
Personalentwicklung

Mag. Hermann Fried
Personenversicherung

Dr. Wolfgang Petschko
Sach- und Firmengeschäft
(Fach und Leistung)

Dr. Christine Dornaus
Beteiligungsmanagement,
Darlehen

Mag. Helene Kanta
Gesellschaftsrecht

Dr. Michael Schlögl
Kraftfahrzeugversicherung
(Fach und Leistung)

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

LAGEBERICHT

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Wiener Städtische AG

Die Wiener Städtische AG ist als Einzelgesellschaft die größte österreichische Versicherung. Das traditionsreiche Unternehmen – die Wurzeln der Gesellschaft gehen bis in das Jahr 1824 zurück – ist landesweit in allen Sparten am österreichischen Versicherungsmarkt tätig. Die Wiener Städtische AG präsentiert sich ihren Kunden als innovativer Kompositversicherer, der für alle Lebenssituationen optimalen Versicherungsschutz anbietet.

Vertrieb

Im Verkauf verfolgt die Wiener Städtische AG eine konsequente Multikanalstrategie und bedient sich mehrerer unterschiedlicher Vertriebskanäle. Das Rückgrat des Vertriebes bildet der angestellte Außendienst. In den letzten

Jahren wurden große Anstrengungen unternommen, um den Außendienst auszubauen und die Qualifikation der Außendienstmitarbeiter auf ein überdurchschnittlich hohes Niveau zu bringen. Selbstverständlich haben neben dem eigenen Außendienst auch Makler, Versicherungsagenten und die Zusammenarbeit mit Banken einen hohen Stellenwert

in der Vertriebsstrategie. Dass dieser eingeschlagene Weg ein überaus erfolgreicher ist, beweisen die deutlich über dem Marktschnitt liegenden Prämienzuwachsrate der letzten Jahre.

Örtliche Präsenz, Kunden und Produkte

Kundennähe und ein hohes Maß an Servicequalität sind wesentliche Kennzeichen der Wiener Städtische AG – mit fast 2.000 Beratern in rund 170 Geschäftsstellen bietet sie ihre umfassenden Versicherungslösungen in allen Bundesländern Österreichs an. Sowohl im Firmenkundenbereich, der in Österreich vor allem aus einer großen Zahl dynamischer Klein- und Mittelbetriebe besteht, als auch im Privatkundenbereich ist die Wiener Städtische AG das führende Unternehmen auf dem österreichischen Versicherungsmarkt. Die Produktpalette ist durch große Flexibilität gekennzeichnet. Der Kunde wählt aus Kernprodukten, die mit entsprechenden Modulen ergänzt und an individuelle Bedürfnisse angepasst werden können. Großer Wert wird bei den Versicherungsprodukten auch auf die rasche Entwicklung neuer Lösungen gelegt.

Dialog mit den Kunden

Der Dialog mit Kunden ist wichtig, um aktuelle Themen aufzugreifen und schnell auf die Bedürfnisse des Marktes reagieren zu können. Im Rahmen von Landesbeiratsitzungen diskutieren Vertreter von Großkunden mit Mitgliedern des Vorstands regelmäßig regionale und internationale Themen. Bei den Landesbeiratsitzungen im Jahr 2007 kristallisierte sich die Pflegeversicherung in der Diskussion der Beiräte als wichtiges Thema heraus und bestätigte damit das Engagement der Wiener Städtische AG in diesem bedeutenden Bereich.

Call Center

Im Call Center der Wiener Städtische AG steht ein ausgezeichnet geschultes Team unter der Serviceline 050 350 350 den Kunden in allen Fragen der Risikoversicherung und Vermögensbildung zur Verfügung. Die Serviceleistungen der Call Center-Mitarbeiter reichen von Produktauskünften über Informationen zu aktuellen Werten von Fonds bei fondsgebundenen Lebensversicherungsprodukten, telefonischen Schadenmeldungen, einfachen Vertragsänderungen und der Zusendung von angefragten Unterlagen (z.B. Grüne Karte, Finanzamtsbestätigung, etc.) bis zum Beschwerdemanagement. Die zentrale allgemeine Hotline umfasst eine Bündelung von Servicekompetenzen aller Sparten.

Vienna Insurance Group – Aktie

Seit 1. Februar 2008 werden die im Segment Prime Market der Wiener Börse gelisteten Aktien der WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP unter dem internationalen Namen Vienna Insurance Group mit dem Wertpapierkürzel VIG gehandelt. Um die Attraktivität für Anleger weiter zu erhöhen und ihrer Präsenz in CEE auch im Kapitalmarkt verstärkt zu entsprechen, notiert die Aktie der Vienna Insurance Group seit Anfang Februar 2008 neben der Wiener Börse auch an der Börse in Prag.

„A+“-Rating mit stabilem Ausblick von Standard & Poor's wird bestätigt

Die international renommierte Ratingagentur Standard & Poor's hat das exzellente Rating der WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP im November 2007 bestätigt. Demnach wurde die Wiener Städtische AG erneut mit „A+“ und weiterhin stabilem Ausblick bewertet.

Neuer Internetauftritt der Wiener Städtische AG

Auf der Website der Wiener Städtische AG können Sie sich unter www.wienerstaedtiche.at über das Unternehmen informieren. Ein moderneres Layout und zahlreiche neue Features machen die Homepage des Unternehmens noch userfreundlicher und attraktiver.

Die Wiener Städtische AG ist als Einzelgesellschaft die größte österreichische Versicherung.



Personal

Kompetente und engagierte Mitarbeiter sind die Grundlage für ein funktionierendes Unternehmen. Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter stellen einen wesentlichen Erfolgsfaktor der Wiener Städtische AG dar. Der Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter sowie dem Austausch von Wissen kommt daher eine zentrale Bedeutung zu. Dadurch kann für den Kunden eine rasche, kompetente und effiziente Unterstützung auf höchstem Niveau gewährleistet werden.

Zum 31. Dezember 2007 waren insgesamt 3.762 Dienstnehmer bei der Wiener Städtische AG beschäftigt. Der Personalstand stieg somit im Jahr 2007 um 19 Mitarbeiter. Die Anzahl der Lehrlinge erhöhte sich im Jahr 2007 von 117 auf insgesamt 124, wodurch die Wiener Städtische AG erneut mit Abstand der größte Arbeitgeber für Lehrlinge der österreichischen Versicherungsbranche ist. 1.898 Mitarbeiter waren im Jahr 2007 im Außendienst beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter im Innendienst stieg im Laufe des Geschäftsjahres 2007 um 34 auf 1.740.

Besonders die Gleichstellung der Geschlechter wird in der Wiener Städtische AG gelebt. Unter Gleichstellung werden nicht nur die familienfreundlichen Einrichtungen wie der Betriebskindergarten in Wien oder die problemlose Möglichkeit von Teilzeitarbeit verstanden, sondern auch die Chancengleichheit der Geschlechter bei den Karrieremöglichkeiten. Positionen werden ausschließlich aufgrund der Qualifikationen der Kandidaten besetzt.

Die Wiener Städtische AG vertritt schon seit Jahren die Meinung, dass Menschen mit bestimmten Handicaps ihre Arbeit ebenso effizient verrichten wie Menschen ohne Einschränkung. Die Wiener Städtische AG beschäftigte in Österreich im Jahr 2007 mit 116 begünstigten Behinderten weit mehr als gesetzlich vorgeschrieben.

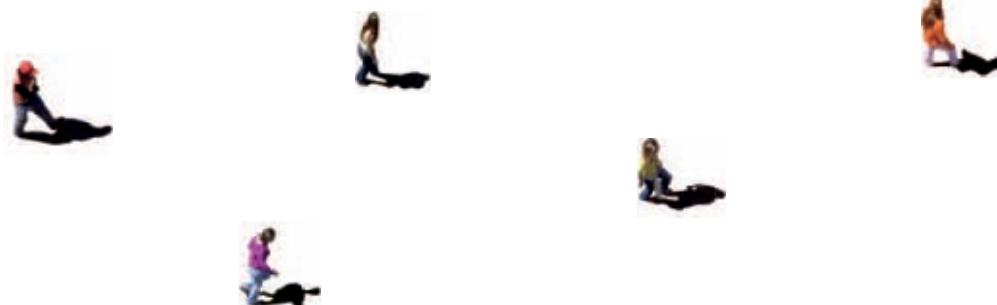
Teilnahme am Töchterttag

Der Töchterttag ist eine Veranstaltung der Stadt Wien in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Wien und dem Wiener Stadtschulrat mit dem Ziel, jungen Mädchen im Alter von 11 bis 16 Jahren neue berufliche Jobperspektiven zu eröffnen. Die Mädchen sollen auch „frauenuntypische“ Berufe – abseits von gängigen Rollenmustern – kennen lernen. Die Wiener Städtische AG beteiligte sich im Jahr 2007 bereits zum dritten Mal an dieser Initiative. Die teilnehmenden Mädchen wurden durch vier Stationen geführt, in denen sie das Berufsbild der Versicherungskauffrau näher kennen lernen konnten. So hatten die interessierten Mädchen die Möglichkeit, Gespräche mit Außendienstmitarbeiterinnen zu führen, einzelne Kundenbüros sowie das Call Center zu besuchen und das EDV-Programm für den Außendienst näher kennen zu lernen. Im Zuge dieser Veranstaltung wurden die Mädchen auch umfassend über die Möglichkeit einer Lehre bei der Wiener Städtische AG informiert.

Sponsoring

Besonders stark engagiert sich das Unternehmen im Socialsponsoring. Seit vielen Jahren unterstützt die Wiener Städtische partnerschaftlich zahlreiche Projekte und Aktionen verschiedener Hilfsorganisationen wie Caritas, Volkshilfe und Hilfswerk. Ein Beispiel für diese Zusammenarbeit ist der Pflegebereich. Als sichtbares Zeichen für ihr Engagement zugunsten von pflegebedürftigen Personen ist die Wiener Städtische mit dem Logo „Pflegevorsorge = Wiener Städtische“ auf hunderten Pkws von Hilfsorganisationen präsent. Mit Unterstützung der Wiener Städtischen können die Hilfsorganisationen so z.B. pflege-

Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind die Basis für den Erfolg der Wiener Städtische AG.



UNTERNEHMENS-DARSTELLUNG

bedürftige Personen mit dringend notwendigen Behelfen (Spezialmatratzen oder Pflegebetten) unterstützen, die Begleitung sterbenskranker Menschen (Hospizarbeit) finanzieren oder auch pflegenden Angehörigen mit Beratung und Entlastungsangeboten unter die Arme greifen.

Durch Initiative der Wiener Städtischen konnte der Erhalt von 75 Wiener Würfeluhren gesichert werden.

Im Gesundheitsbereich fördert die Wiener Städtische ausgewählte Projekte. So wurden im Rahmen der Buchreihe der Wiener Krebshilfe „100 Fragen und Antworten ...“ bereits Publikationen zu den Themenbereichen Brustkrebs, Ernährung, Leukämie und Rauchen unterstützt. Darüber hinaus werden auch immer wieder Projekte der Krebshilfe Vorarl-

berg zum Thema Sonnenschutz gesponsert. Dem Roten Kreuz hat die Wiener Städtische 2007 einen Notarztwagen inkl. Transportsystem für Kleinkinder zur Verfügung gestellt.

Projekt „Erdgasfahrzeuge Naturfreunde Wien“

Die Naturfreunde sind eine große Freizeit- und Umweltorganisation, welche unter dem Motto „Wir leben Natur“ einladen, die Schönheiten der Natur zu erleben, Sport zu betreiben sowie sich aktiv im Umweltschutz zu betätigen. Im Rahmen eines innovativen Umweltprojekts hat Fiat Österreich in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien und Wien Energie zwei mit Erdgas betriebene Fahrzeuge (Fiat Panda Natural Power) den Naturfreunden

Wien für die Dauer von vier Jahren zur Verfügung gestellt. Die Wiener Städtische übernimmt im Rahmen dieser Initiative die Kfz-Versicherungsprämien.

Erhalt der Wiener Würfeluhren gesichert

Ende November 2007 präsentierten Bürgermeister Dr. Michael Häupl und Stadtrat DI Rudolf Schicker gemeinsam mit Wiener Städtische-Generaldirektor Dr. Günter Geyer vor dem Wiener Ringturm die erste neue Würfeluhr mit dem Logo der Wiener Städtischen den Medien. Im Rahmen eines Private-Public-Partnerships übernimmt die Wiener Städtische mit einem Beitrag von EUR 550.000 die Patenschaft für die 75 Wiener Würfeluhren. Ab März 2008 werden die rundum erneuerten Würfeluhren mit dem Logo der Wiener Städtischen wieder dafür sorgen, dass die Zeit verlässlich und genau angezeigt wird. Die Neugestaltung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Magistrat der Stadt Wien. Seit zirka 1900 gibt es das weltweit bekannte Würfeluhren-Design für die öffentlichen Uhren in Wien. Auf den ersten Blick ist sie ein Würfel, bei genauerem Hinsehen aber ein Vieleck. Mit vier großen, von allen Seiten einsehbaren Zifferblättern ist diese Uhr eine Selbstverständlichkeit in der Stadtmöblierung Wiens. Für die Wienerinnen und Wiener sowie die Gäste aus aller Welt sind die Würfeluhren zugleich auch Treffpunkt und Orientierung.

Partner des Leopold Museums

Vom 8. November 2007 bis 4. Februar 2008 präsentierte das Leopold Museum mit Unterstützung der Wiener



Städtischen unter dem Titel „Grund, Mucha, Čapek ...“ Werke aus der Sammlung der tschechischen Kooperativa. Die relativ junge Sammlung umfasst Gemälde, aber auch Grafiken, Skulpturen und andere Kunstobjekte und war zum ersten Mal in Wien zu sehen. Gezeigt wurden Werke tschechischer Künstler vom Barock über das Biedermeier bis hin zu modernen Arbeiten des frühen 20. Jahrhunderts.

Verhüllung des Ringturms von Hammerstiel

Bereits zum zweiten Mal wurde 2007 der Ringturm von einem Künstler verhüllt und machte so der Wiener Bevölkerung, aber auch den zahlreichen Touristen, ein beeindruckendes Kunstwerk zum Geschenk. Nach der ersten Verhüllung des Ringturms im Zuge des Mozartjahres 2006 durch Christian Ludwig Attensee folgte diesmal der Künstler Robert Hammerstiel. Begleitet waren diese Projekte jeweils von einer Ausstellung, die die Wiener Städtische unterstützte.

Architektur im Ringturm

Seit seiner Eröffnung im Jahr 1955 ist der vom bekannten Architekten Erich Boltenstern realisierte Ringturm, die Zentrale der Wiener Städtischen, ein Ort der Begegnung und des Gedankenaustausches. In der ehemaligen Kassenhalle, die von Boris Podrecca in ein modernes Veranstaltungszentrum umgestaltet wurde, findet seit 1998 regelmäßig die Ausstellungsreihe „Architektur im Ringturm“ statt. Damit wird Architektur einem breiten Publikum bei freiem Eintritt zugänglich gemacht. In den letzten Jahren konzentrierte sich die Ausstellungsreihe „Architektur im Ringturm“ vorrangig auf Architektur aus Zentral- und Osteuropa. So fanden im Jahr 2007 unter anderem Ausstellungen zu Rumänien, Kroatien, Bulgarien und Boris Podrecca statt. Die Wiener Städtische sieht sich mit diesen Ausstellungen als Vermittler der architektonischen Besonderheiten der Region und der Zusammenhänge zwischen Ost und West.

Werbung

„Ihre Sorgen möchten wir haben“ – kaum einer, der den Slogan der Wiener Städtische AG nicht kennt. Dieses Motto steht schon seit dem Jahr 2000 im Mittelpunkt der Kampagne des Unternehmens – denn Kundenbetreuung und Service stehen in der Wiener Städtische AG im Vordergrund.

Originelle Werbekampagnen

Mit originellen Sujets bewirbt die Wiener Städtische AG mit einer guten Portion Humor und Augenzwinkern ihre verschiedenen Produkte: Von der Pensionsvorsorge über die Krankenversicherung bis zur „Limited Edition“. Alle Produkte der Wiener Städtische AG kommunizieren den Kerngedanken des Unternehmens „Ihre Sorgen möchten wir haben“.

Auszeichnungen für die erfolgreiche Werbelinie

Die Werbelinie der Wiener Städtischen wurde im Jahr 2007 aufgrund ihrer Beliebtheit bei Juroren und der Bevölkerung mehrfach ausgezeichnet. Die Wiener Städtische gewann im Jahr 2007 den Goldenen KURIER Werbe-Amor für das Sujet „Ich bin keine Pensionsvorsorge“. Insgesamt standen hier 600 Sujets zur Auswahl, die von Experten und Kurier-Lesern bewertet und ausgewählt wurden.

Auch bei der Wahl des beliebtesten Werbespots des Landes im Rahmen der Top-Spot Gala, einer Veranstaltung des ORF (Österreichischer Rundfunk), schnitt die Wiener Städtische sehr gut ab. Das TV-Publikum wählte den Werbespot „Schokofinger“ der Wiener Städtischen zur Prämienpension auf den 3. Platz.

Der Ringturm wurde 2007 neuerlich verhüllt – diesmal durch den Künstler Robert Hammerstiel.



PRODUKTE

PRODUKTE

KFZ-Versicherung

Direkte Übernahme der Schadensabwicklung

Die Wiener Städtische AG bietet als erster österreichischer Versicherer allen Neukunden, die eine Kfz-Haftpflicht, Teil-, Parkschaden- oder Vollkasko- und Kfz-Rechtsschutzversicherung abschließen, die rasche und unkomplizierte direkte Übernahme der Abwicklung von Sachschäden, auch wenn ihre Kunden unverschuldet in einen Unfall verwickelt sind. Sie müssen sich nun nicht mehr an den Versicherer des Unfallgegners wenden. Durch dieses neue Service übernimmt die Wiener Städtische AG die Sorgen ihrer Kunden bei der oft langwierigen Klärung vieler Detailfragen. Im Bereich der Kfz-Vollkasko-Versicherung entfällt zudem der Selbstbehalt bei Nichtverschulden.

trag zur Reduktion der CO₂-Emissionen und somit zum Schutz der Umwelt. Sowohl auf die Kfz-Haftpflicht- als auch auf die Kaskoprämie gewährt die Wiener Städtische AG einen zusätzlichen Umweltbonus von 10%.

Lebensversicherung

Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge

Die Wiener Städtische AG hat als erste Versicherung Österreichs die Vorteile der prämiengeförderten Zukunftsvorsorge erkannt und schon im Jahr 2003 mit einem entsprechenden Versicherungsprodukt – der „Prämienpension“ – darauf reagiert. Zusätzlich zur Altersvorsorge bietet die „Prämienpension“ auch einen Versicherungsschutz bei Ableben und einen erhöhten Ablebensschutz bei Unfalltod.

Die Prämienpension bietet eine Kapitalgarantie bei einmaliger Auszahlung bei Pensionsantritt. Für Verträge, die seit 2006 abgeschlossen wurden, gibt die Wiener Städtische AG eine Garantie der bei Vertragsabschluss gültigen Rententafel ab. Dadurch wird die Unsicherheit der künftigen Pensionshöhe durch die steigende Lebenserwartung beseitigt.

East – West – Success: Die neue „Limited Edition“ der Wiener Städtischen

Gemeinsam mit der Erste Bank hat die Wiener Städtische ein neues Veranlagungsprodukt kreiert: East West Success – die jüngste Entwicklung aus der erfolgreichen „Limited Edition“-Veranlagungsreihe der Wiener Städtische AG. Hier verbindet sich eine dynamische Anlageform mit Garantie, Sicherheit und Steuerersparnis. Zur Auswahl steht die Veranlagung als Einmalanlage ab EUR 5.000 oder als laufende monatliche Prämie ab EUR 50 oder beides. Man kann also investieren, ansparen oder beides gleichzeitig. Zwei Drittel werden in Aktien, ein Drittel in Immobilien investiert – je zur Hälfte aus Ost- und Westeuropa. Damit profitiert man einerseits vom überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum in den östlichen Nachbarländern, andererseits von westlichen „Blue Chips“ auf hohem Niveau.

Bedarfsgerechte Produkte sind ein wichtiger Bestandteil des Erfolges der Wiener Städtische AG.

Bonusstufen: Schnelleres Vorrücken

Seit 1. März 2007 belohnt die Wiener Städtische AG unfallfreies Fahren mit einer jährlichen Prämienreduktion in den Bonusstufen 09 bis 03. Der Bonusretter, der die Bonusstufen nach einem Unfall in den Stufen 00 und 01 sichert, ist für die besonders guten Lenker bei Vertragsabschluss kostenlos mit eingeschlossen und gilt für den ersten Beobachtungszeitraum im Bonus- und Malussystem.

Umweltfreundliche Fahrzeuge im Trend

Die Zahl der Zulassungen von erdgas- oder hybridbetriebenen Fahrzeugen steigt weiter. Bereits seit 2006 bietet die Wiener Städtische AG den Besitzern dieser Fahrzeuge einen Kfz-Umweltbonus und macht damit die Anschaffung eines umweltschonenden Fahrzeugs besonders attraktiv. Damit leistet die Wiener Städtische AG einen aktiven Bei-



Krankenversicherung

Top-Med Sonderklasse

Mit der Sonderklasseversicherung bietet die Wiener Städtische AG ihren Kunden die bestmögliche medizinische Versorgung an. Als Sonderklassepatient hat der Versicherte Anspruch auf Ein- oder Zweibettzimmer in einem Vertragskrankenhaus und kann sich durch die freie Arztwahl für die besten Experten für seine Behandlung entscheiden. Die Wiener Städtische AG übernimmt dabei auch die Kosten für ambulante Operationen. Im Sinne des Präventionsgedankens bietet die Wiener Städtische AG den Kunden bei Abschluss einer Sonderklasseversicherung die Möglichkeit, optional entweder eine Raucherentwöhnung, eine Ernährungsberatung oder eine Erstberatung zum Thema „traditionelle chinesische Medizin“ einmalig und kostenfrei in Anspruch zu nehmen.

Health Flex

Die gesetzliche Sozialversicherung schützt freie Dienstnehmer nur unzureichend. Die Leistungen der gesetzlichen Kranken- und Unfallversicherung decken den tatsächlichen Verdienstentgang im Krankheitsfall oft nicht ab. Bleibt das Einkommen unter der Geringfügigkeitsgrenze, so entfällt in weiten Bereichen auch der automa-

tische sozialversicherungsrechtliche Schutz (Pensionsversicherung, Krankenversicherung).

Mit der neuen „Health Flex“ der Wiener Städtischen sind freie DienstnehmerInnen mit einem Krankengeld von wahlweise EUR 20 oder EUR 40 pro Tag gegen krankheits- oder unfallbedingte Arbeitsausfälle abgesichert. Health-Flex beinhaltet außerdem eine Unfall-Invaliditätsleistung von bis zu EUR 50.000, ausbezahlt wird bereits ab 1%iger Invalidität.

Extra-Pflege

Die Wiener Städtische AG setzt auf ein neues und einmaliges Produkt: Das „Extra-Pflegegeld“ mit Assistenzleistungen bietet die Möglichkeit, das staatliche Pflegegeld bis auf das Dreifache zu erhöhen. Da durch das staatliche Pflegegeld nur die Grundversorgung abgedeckt wird, kommt einer privaten Zusatzvorsorge zur Erhaltung des Lebensstandards für den Pflegefall immer höhere Bedeutung zu.

Zielgruppenorientiert, flexibel und innovativ: Dies zeichnet die Produkte der Wiener Städtische AG aus.



GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND ERTRAGSLAGE

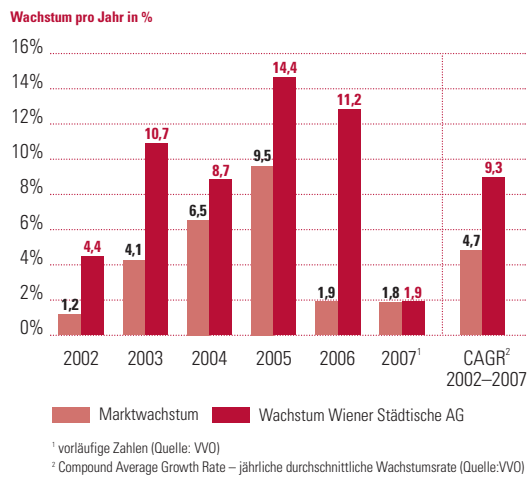
GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND ERTRAGSLAGE 2007

Die Wiener Städtische AG erzielte im Geschäftsjahr 2007 ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** (nach den Vorschriften des UGB) von EUR 179,01 Mio. Dies bedeutet verglichen mit dem EGT des Jahres 2006 (EUR 151,55 Mio.) eine Steigerung um 18,1%.

Kennzahlen Geschäftsentwicklung

in Mio. EUR	2005	2006	2007
Verrechnete Bruttoprämien	2.215,18	2.474,01	2.578,79
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.940,73	2.114,57	2.186,10
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	434,56	456,35	466,69
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	120,18	151,55	179,01
Kapitalanlagen (inkl. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung)	9.922,60	10.823,77	11.741,37

WIENER STÄDTISCHE AG: HÖHERES WACHSTUM ALS DER MARKT



Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** stiegen um 2,3% auf EUR 466,69 Mio. und lagen damit deutlich unter der Prämiensteigerung der Wiener Städtische AG von 4,2%.

Die **abgegrenzten Prämien des indirekten Geschäftes** stiegen 2007 um EUR 58,17 Mio. auf EUR 144,82 Mio. Dazu trugen die Schaden- und Unfallversicherung EUR 110,21 Mio., die Krankenversicherung EUR 0,22 Mio. und die Lebensversicherung EUR 34,39 Mio. bei.

Das **Ergebnis des indirekten Geschäftes** betrug im Jahr 2007 EUR 4,80 Mio. (2006: EUR 7,98 Mio.). In diesem Bereich entfielen auf die Schaden- und Unfallversicherung EUR -1,04 Mio., auf die Krankenversicherung EUR 0,18 Mio. und auf die Lebensversicherung EUR 5,66 Mio.

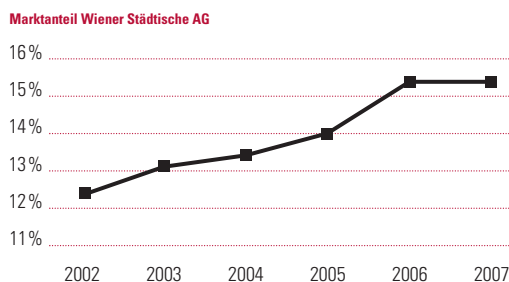
Der **Stand der Kapitalanlagen** zum 31. Dezember 2007 betrug EUR 11.741,37 Mio. (+8,5%), davon waren EUR 1.236,08 Mio. (+18,9%) den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zuzurechnen. Der Stand der Kapitalanlagen ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung erhöhte sich um 7,4% auf EUR 10.505,28 Mio.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Wiener Städtische AG erhöhte sich im Jahr 2007 um 18,1%.

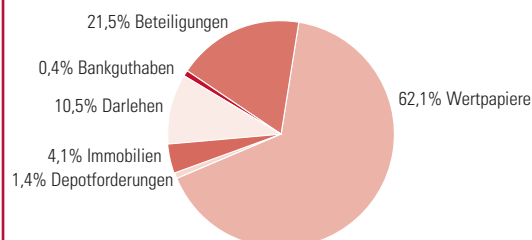
Über alle Sparten betragen im Geschäftsjahr 2007 die **verrechneten Bruttoprämien** EUR 2.578,79 Mio. Gegenüber dem Jahr 2006 bedeutet dies ein Plus von 4,2%. Die verrechneten Bruttoprämien der Wiener Städtische AG im Jahr 2007 setzten sich zu rund 44% aus der Schaden- und Unfallversicherung, zu rund 44% aus der Lebensversicherung und zu rund 12% aus der Krankenversicherung zusammen.

Die **Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle** (inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung) stiegen um 3,4% verglichen mit dem Vorjahr auf EUR 2.186,10 Mio.

WIENER STÄDTISCHE AG: MARKTANTEILE 2002-2007



STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN*



* Stand der Kapitalanlagen zum 31.12.2007 ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung: EUR 10.505,28 Mio.



GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND ERTRAGSLAGE

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis für 2007 stieg im Vergleich zum Vorjahr um 19,4% auf EUR 457,73. Dies aufgrund der erhöhten Kapitalanlagen und Ausschüttungen aus Spezialfonds, Beteiligungen und Aktien.

Finanzergebnis

in Mio. EUR	2005	2006	2007
Finanzergebnis	419,88	383,50	457,73
Kapitalanlagen (inkl. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung)	9.922,60	10.823,77	11.741,37

Schaden- und Unfallversicherung

Das Jahr 2007 verlief in der Schaden- und Unfallsparte sehr erfolgreich für die Wiener Städtische AG.

Die verrechneten Prämien wurden deutlich erhöht und stiegen im Jahr 2007 um rund 11,8% im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 1.126,49 Mio. Hervorzuheben ist die deutliche Prämiensteigerung der Wiener Städtische AG im Bereich der Nicht-Kfz-(NKS)-Sparten, in denen die Wiener Städtische AG ihre Prämien gegenüber dem Vorjahr um über 14,8% auf EUR 753,46 Mio. erhöhte. Auch die Kfz-Sparten erwirtschafteten einen deutlichen Prämienanstieg von 6,1% auf EUR 373,03 Mio.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Jahr 2007 aufgrund der zahlreichen Unwetter um 11,8% auf EUR 734,14 Mio. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Jahr 2007 auf EUR 251,72 Mio., was einer Steigerung von 7,6% entspricht. Die Combined Ratio nach Rückversicherung beträgt hervorragende 92,9%. Das EGT des Geschäftsbereiches Schaden/Unfall konnte gegenüber dem Jahr 2006 um 25,5% auf EUR 120,87 Mio. gesteigert werden.

Kennzahlen Schaden- und Unfallversicherung

in Mio. EUR	2005	2006	2007
Verrechnete Bruttoprämien	943,66	1.007,92	1.126,49
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	562,81	656,76	734,14
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	217,52	233,95	251,72
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	74,59	96,34	120,87

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung verringerten sich die verrechneten Prämien gegenüber dem Jahr 2006 um 1,8%

auf EUR 1.145,70 Mio. Dies ist vor allem auf die erhöhte Volatilität im Bereich der Einmalerräge zurückzuführen. Von den erwirtschafteten Prämien entfielen EUR 693,34 Mio. (+1,8%) auf Lebensversicherungen mit laufender Prämienzahlung und EUR 452,36 Mio. (-7,2%) auf Einmalerragsprodukte.

Kennzahlen Lebensversicherung

in Mio. EUR	2005	2006	2007
Verrechnete Bruttoprämien	983,15	1.168,18	1.145,70
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle*	1.134,87	1.207,94	1.194,58
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	180,60	184,28	174,57
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37,02	49,34	52,30

* inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Jahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 1,1%. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken sogar um 5,3%. Das EGT des Jahres 2007 erhöhte sich im Vergleich zum Jahr 2006 um rund 6,0% auf EUR 52,30 Mio.

Krankenversicherung

Die verrechneten Prämien in der Krankenversicherung beliefen sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf EUR 306,60 Mio. Damit konnte im Vergleich zum Jahr 2006 eine Steigerung um 2,9% erreicht werden.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Jahres 2007 betragen EUR 257,38 Mio., was einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von 3,0% entspricht. Darin ist bereits die Dotierung der Alterungsrückstellung enthalten. Die Alterungsrückstellung sichert die Finanzierung zukünftiger Leistungen unabhängig von der demografischen Entwicklung ab. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Jahr 2007 um 6,0% und beliefen sich auf EUR 40,41 Mio. Das EGT in der Krankenversicherung erreichte EUR 5,84 Mio.

Kennzahlen Krankenversicherung

in Mio. EUR	2005	2006	2007
Verrechnete Bruttoprämien	288,37	297,91	306,60
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle*	243,05	249,87	257,38
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	36,44	38,12	40,41
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8,57	5,87	5,84

* inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung



RISIKOBERICHT

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Kernkompetenz der Wiener Städtische AG ist der professionelle Umgang mit Risiken. Das primäre Geschäft des Konzerns besteht in der bewussten Übernahme von Risiken seiner Kunden im Rahmen verschiedener Versicherungspakete. Eine primäre Aufgabe des Risikomanagements ist es, die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten.

Effiziente Risikomanagement-Systeme dienen zur Identifizierung, Steuerung und Kontrolle unterschiedlicher Risiken.

Die Wiener Städtische AG ist neben dem versicherungstechnischen Risiko ihres Vertragsbestandes noch einer Reihe von weiteren Risiken ausgesetzt. Diese Risiken werden anhand eines Risikomanagement-Prozesses identifiziert, analysiert und bewertet, berichtet, gesteuert und überwacht. Die Risikosteuerungsmaßnahmen sind Vermeidung, Verminderung, Diversifikation, Transfer und Akzeptanz von Risiken und Chancen.

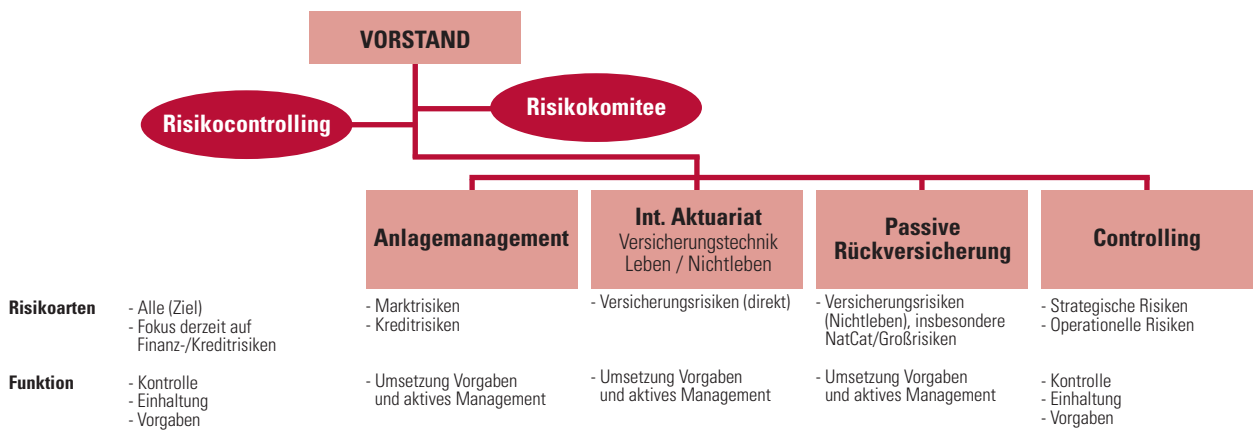
Das Gesamtrisiko des Konzerns kann in einzelne Risikokategorien unterteilt werden:

- **Versicherungstechnische Risiken:** Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt das Kerngeschäft der Wiener Städtische AG dar.
- **Kreditrisiko:** Es beziffert den potenziellen Verlust, der durch die Verschlechterung in der Situation eines Vertragspartners, demgegenüber Forderungen bestehen, entsteht.

- **Marktrisiko:** Unter dem Marktrisiko versteht man das Wertänderungsrisiko von Investitionen durch unvorhergesehene Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen sowie das Risiko, das sich aus den Veränderungen des Marktwertes von Immobilien und Beteiligungen ergibt.
- **Strategische Risiken:** Durch eine Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben.
- **Operationelle Risiken:** Sie können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologie, Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.
- **Liquiditätsrisiko:** Das Liquiditätsrisiko besteht in der Abstimmung zwischen Kapitalanlagebestand und Versicherungsverpflichtungen.
- **Konzentrationsrisiko:** Konzentrationsrisiko ist eine einzelne direkte oder indirekte Position oder eine Gruppe von verbundenen Positionen mit dem Potenzial das Versicherungsunternehmen, Kerngeschäfte oder wesentliche Erfolgsgrößen substanziell zu gefährden. Konzentrationsrisiko wird verursacht durch eine Einzelnamenposition, durch eine Aggregation von Positionen über gemeinsame Besitzer, Garantiegeber, Manager oder durch Sektorkonzentrationen.

Voraussetzung für ein effektives Risiko- und Chancenmanagement ist Enterprise Risk Management (ERM) und die Festlegung einer Risikopolitik und -strategie durch die Geschäftsleitung. Das ERM ermöglicht es den Führungskräften, wirksam mit Unsicherheiten und den damit einhergehenden Risiken und Chancen umzugehen und die Fähigkeit zur Wertschöpfung zu verstärken. Die Berücksichtigung aller relevanter möglicher Ereignisse erhöht das Nutzen von Chancen und ihre Umsetzung. Zuverlässige Risikoinformationen erlauben eine verbesserte Kapitalalloka-

INVOLVIerte STELLEN DER RISIKOÜBERWACHUNG UND DER RISIKOSTEUERUNG



tion. ERM stellt ein Vorgehen zur Bestimmung und Auswahl von alternativen Reaktionen auf Risiken zur Verfügung.

Das Risikomanagement der Wiener Städtische AG ist eine unabhängige organisatorische Einheit. Jeder einzelne Mitarbeiter trägt zu einem effektiven Risikomanagement in der Wiener Städtische AG bei. Auf die laufende Umsetzung der angemessenen Risiko- und Kontrollkultur wird größter Wert gelegt. Transparente und nachvollziehbare Prozesse sind wesentliche Bestandteile der unternehmensweiten Risikokultur. Das Abweichen von vorgegebenen Zielwerten oder das Eingestehen und Aufzeigen von Fehlern kann in unserem Unternehmen stattfinden, um die aktive Problemlösungskompetenz der Mitarbeiter zu fördern.

Das Risikomanagement der Wiener Städtische AG ist durch eine Reihe von internen Richtlinien geregelt. **Versicherungstechnische Risiken** werden in der Schaden- und Unfallversicherung hauptsächlich über versicherungsmathematische Modelle zur Tarifierung und zur Überwachung von Schadenverläufen sowie die Richtlinien zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Die wichtigsten versicherungstechnischen Risiken in der Lebens- und Krankenversicherung sind vor allem biometrische Risiken, wie beispielsweise Lebenserwartung, Erwerbsunfähigkeit, Krankheit und Pflegebedürftigkeit. Zur Steuerung des versicherungstechnischen Risikos hat die Wiener Städtische AG Rückstellungen für die Erbringung zukünftiger Versicherungsleistungen gebildet.

Die Wiener Städtische AG begrenzt ihre mögliche Haftung aus dem Versicherungsgeschäft, indem sie einen Teil der übernommenen Risiken an den internationalen Rückversicherungsmarkt weitergibt. Dabei werden die Rückversicherungsabsicherungen auf eine Vielzahl verschiedener internationaler Rückversicherungsgesellschaften verteilt, die nach Einschätzung der Wiener Städtische AG über angemessene Bonität verfügen, um das aus der Zahlungsunfähigkeit eines Rückversicherers (Kreditrisiko) erwachsende Risiko zu minimieren.

Über Fair-Value-Bewertungen, Value-at-Risk (VaR)-Berechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests überwacht die Wiener Städtische AG die verschiedenen **Marktrisiken** des Wertpapierportfolios.

Durch eine Abstimmung zwischen Kapitalanlagenbestand und Versicherungsverpflichtungen wird das **Liquiditätsrisiko** begrenzt. Auch die **operationellen und strategischen Risiken**, die durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten sowie durch eine Veränderung des Geschäftsumfeldes verursacht werden können, unterliegen einer ständigen Überwachung.

Das Risikomanagement der Wiener Städtische AG ist durch eine Reihe von Richtlinien geregelt.



AUSBLICK

ERWARTETE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG 2008

Österreich

Das heimische Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird laut Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) im Jahr 2008 voraussichtlich um 2,2% wachsen. Damit wird das erwartete

reale Wachstum, bedingt durch die instabilen Finanzmärkte in Folge der US-Immobilien-Krise und die starke Aufwertung des Euro geringer sein als das des vorangegangenen Jahres. Im internationalen Vergleich wächst die österreichische Wirtschaft weiterhin stärker als in der restlichen Eurozone.

Das WIFO geht davon aus, dass die Inflationsrate für das Gesamtjahr 2008 bei 2,6% liegen wird (2,2% im Jahr 2007). Verantwortlich für die steigende Inflation sind vor allem die hohen Energie- und Nahrungsmittelpreise. Die Arbeitslosenquote soll hingegen konstant bei etwa 4,2% (nach EU-Definition) bleiben.

Auch der Inlandskonsum wird sich laut WIFO mit einem prognostizierten Wachstum von 1,9% im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr nicht verändern.

VERSICHERUNGSMARKT 2008

Österreich

Im Jahr 2007 ist der Versicherungsmarkt in Österreich laut Angaben des Versicherungsverbandes Österreich (VVO) um 1,9% gewachsen. Die relativ geringe Prämiensteigerung in diesem Jahr war durch ein schwaches Wachstum in der Lebens- und der Kfz-Versicherung bedingt. In der Lebensversicherung führten Volatilitäten beim Einmalersatz zu einem Rückgang des Prämien-

wachstums, wohingegen in der Kfz-Versicherung der verstärkte Wettbewerb zu geringeren Prämieinnahmen führte.

Für das Jahr 2008 wird laut Analyse des VVO ein Anstieg des Prämienwachstums von insgesamt 1,9% erwartet. Die Prämien im Bereich der Lebensversicherung werden nach Prognose des VVO im Jahr 2008 mit einem Plus von 1% steigen. Dieses geringe Wachstum in der Lebensversicherung wird aufgrund von Volatilitäten bei den Einmalersätzen erwartet. Die laufenden Prämien sollen 2008 um 4,6% steigen. Zwischen 2008 und 2011 werden wieder jährliche Zuwächse von 5,5% erwartet.

Laut VVO wuchs die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2007 um 3,1%. Für das Jahr 2008 wird eine Steigerung von 2,4% erwartet.

Das Wachstum der Prämien in der Krankenversicherung wird sich gemäß VVO im Jahr 2008 auf 3,1% (3,2% im Jahr 2007) belaufen.

Wiener Städtische erwartet Prämienzuwachs

Die Wiener Städtische AG erwartet für das Jahr 2008 einen Prämienzuwachs, der über jenem des Gesamtmarktes liegen sollte. Im Vorfeld zur Fußball Europameisterschaft bringt die Wiener Städtische AG mit der EURO GARANTIE 2008 ein neues Produkt der erfolgreichen „Limited Edition“-Serie auf den Markt. Neben einer klassischen Erlebensversicherung mit laufenden Prämien wird auch ein Einmalersatzprodukt, eine Kombination von indexgebundener Veranlagung mit einer Lebensversicherung, angeboten. Im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft 2008 wird zusätzlich zur Gewinnbeteiligung der Produkte ein spezieller „Torbonus“ angeboten.

Die Combined Ratio der Wiener Städtische AG soll weiterhin deutlich unter 100% liegen. Für die Sturmschäden Anfang des Jahres 2008 entsteht für die Wiener Städtische eine geringe Nettobelastung des Ergebnisses. Außerdem wird mit einer Stabilisierung der Finanzmärkte im 2. Halbjahr 2008 gerechnet. Bis jetzt sind keine Entwicklungen erkennbar, die die Ziele der Wiener Städtische AG gefährden könnten.

Die Wiener Städtische AG verfolgt die klare Strategie, ihre Spitzenposition im Bereich Schaden/Unfall als auch im Bereich Leben durch Stärkung des Vertriebes weiter auszubauen.

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

GEWINNVERTEILUNGSVORSCHLAG

Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP hat das Geschäftsjahr 2007 mit einem Bilanzgewinn von EUR 196.255.109,16 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Die 105 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 1,10 je Aktie. Insgesamt erfolgt eine Ausschüttung von EUR 115.500.000,00.

Der nach der Ausschüttung der Dividende verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 in der Höhe von EUR 80.755.109,16 soll auf neue Rechnung vortragen werden.

Der Vorstand:



Dr. Günter Geyer



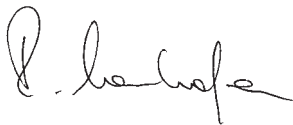
Dkfm. Karl Fink



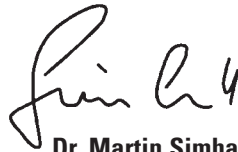
Dr. Rudolf Ertl



Dr. Peter Hagen



Mag. Robert Lasshofer



Dr. Martin Simhandl

Wien, am 12. März 2008

WIENER STÄDTISCHE AG EINZELABSCHLUSS

WIENER STÄDTISCHE AG

Einzelabschluss nach dem Österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB)
und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

31. Dezember 2007

Berichtsperiode	1.1.2007–31.12.2007
Vergleichsstichtag der Bilanz	31.12.2006
Vergleichsperiode der Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.2006–31.12.2006
Währung	EUR

WIENER STÄDTISCHE AG EINZELABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

AKTIVA	SCHADEN/UNFALL	
in EUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes		6.300.000,00
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		17.269.873,05
SUMME IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		23.569.873,05
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten		128.293.245,24
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen <i>davon Umgründungsmehrwert</i>	1.350.547.230,73	0,00
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	26.847.167,25	
3. Beteiligungen <i>davon Umgründungsmehrwert</i>	97.614.151,35	0,00
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.965.616,68	1.477.974.166,01
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	98.775.769,91	
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.191.330,14	
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	0,00	
4. Hypothekenforderungen	35.696.725,68	
5. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	
6. Sonstige Ausleihungen	26.959.780,87	
7. Guthaben bei Kreditinstituten	3.634.488,24	
8. Andere Kapitalanlagen	0,00	201.258.094,84
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft		1.188.428,07
SUMME KAPITALANLAGEN		1.808.713.934,16
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung		0,00
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	74.125.170,37	
2. an Versicherungsvermittler	46.132.069,02	
3. an Versicherungsunternehmen	6.637.333,14	126.894.572,53
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		54.526.391,88
III. Sonstige Forderungen		150.293.013,43
SUMME FORDERUNGEN		331.713.977,84
E. Anteilige Zinsen		1.287.396,34
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte		16.252.037,73
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		36.834.485,77
III. Andere Vermögensgegenstände		70.615.845,95
SUMME SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		123.702.369,45
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Aktivische Steuerabgrenzung		41.880.587,44
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		21.376.491,98
SUMME RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		63.257.079,42
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen		467.011.654,45
Bilanzsumme		2.819.256.284,71

WIENER STÄDTISCHE AG EINZELABSCHLUSS

KRANKEN		LEBEN		GESAMTGESCHÄFT 2007		2006
in TEUR						
	0,00		0,00		6.300.000,00	7.700
	0,00		140.014,39		17.409.887,44	16.480
	0,00		140.014,39		23.709.887,44	24.180
	59.750.718,99		241.200.650,04		429.244.614,27	446.616
196.618.607,08 <i>8.883.755,76</i>		511.782.115,70 <i>0,00</i>		2.058.947.953,51 <i>8.883.755,76</i>		1.386.374 <i>8.884</i>
50.803.041,02		349.079.293,26		426.729.501,53		240.510
53.456.181,78 <i>0,00</i>		51.344.677,61 <i>8.957.022,00</i>		202.415.010,74 <i>8.957.022,00</i>		338.570 <i>8.957</i>
2.102.371,31	302.980.201,19	86.788.375,96	998.994.462,53	91.856.363,95	2.779.948.829,73	39.832
165.516.454,63		2.654.020.428,62		2.918.312.653,16		2.950.975
254.786.058,25		3.153.690.228,69		3.444.667.617,08		3.361.153
0,00		55.266.798,61		55.266.798,61		70.976
47.453.545,87		157.405.338,49		240.555.610,04		270.747
0,00		19.425.465,25		19.425.465,25		19.331
52.869.044,38		346.208.222,79		426.037.048,04		463.063
37.263.930,76		17.228,37		40.915.647,37		58.388
0,00	557.889.033,89	0,00	6.386.033.710,82	0,00	7.145.180.839,55	2.194
	1.104.232,97		148.617.021,74		150.909.682,78	135.580
	921.724.187,04		7.774.845.845,13		10.505.283.966,33	9.784.309
	0,00		1.236.082.523,13		1.236.082.523,13	1.039.459
7.418.520,43		27.396.632,45		108.940.323,25		95.671
0,00		286.669,33		46.418.738,35		42.744
564.510,92	7.983.031,35	502.054,02	28.185.355,80	7.703.898,08	163.062.959,68	14.979
	4.687,00		8.684.457,44		63.215.536,32	57.909
	3.208.808,25		18.078.939,87		171.580.761,55	197.353
	11.196.526,60		54.948.753,11		397.859.257,55	408.656
	6.443.387,46		94.282.194,58		102.012.978,38	102.359
	0,00		241.983,26		16.494.020,99	13.619
	888.124,89		21.225.939,60		58.948.550,26	60.634
	1.826.800,00		6.865.173,43		79.307.819,38	55.924
	2.714.924,89		28.333.096,29		154.750.390,63	130.177
	8.430.827,39		9.568.529,54		59.879.944,37	62.563
	2.039,51		5.791.086,32		27.169.617,81	25.633
	8.432.866,90		15.359.615,86		87.049.562,18	88.196
	21.227.422,87		-488.239.077,32		0,00	0
	971.739.315,76		8.715.752.965,17		12.506.748.565,64	11.577.336

WIENER STÄDTISCHE AG EINZELABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

PASSIVA	SCHADEN/UNFALL	
<i>in EUR</i>		
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital		
1. Nennbetrag		58.375.471,47
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene Rücklagen		746.343.172,18
III. Gewinnrücklagen		
1. Freie Rücklagen		141.089.167,61
IV. Risikorücklage gem. § 73a VAG, versteuerter Teil		12.293.254,25
V. Bilanzgewinn		124.708.506,32
<i>davon Gewinnvortrag</i>		44.007.216,31
SUMME EIGENKAPITAL		1.082.809.571,83
B. Unversteuerte Rücklagen		
I. Risikorücklage gem. § 73a VAG		19.406.564,75
II. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen		22.908.907,11
SUMME RÜCKLAGEN		42.315.471,86
C. Nachrangige Verbindlichkeiten		
		150.000.000,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	130.370.433,12	
2. Anteil der Rückversicherer	-25.556.230,03	104.814.203,09
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	0,00	
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	1.046.454.501,31	
2. Anteil der Rückversicherer	-277.165.779,16	769.288.722,15
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung	17.176.477,00	
2. Anteil der Rückversicherer	-1.661.003,15	15.515.473,85
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
1. Gesamtrechnung	196.539,72	
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	196.539,72
VI. Schwankungsrückstellung		143.402.728,00
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Gesamtrechnung	8.357.378,67	
2. Anteil der Rückversicherer	-1.260.398,00	7.096.980,67
SUMME TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN		1.040.314.647,48
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung		0,00
Übertrag		2.315.439.691,17

WIENER STÄDTISCHE AG EINZELABSCHLUSS

KRANKEN		LEBEN		GESAMTGESCHÄFT 2007		2006	
in TEUR							
	17.931.004,41		32.702.775,38		109.009.251,26	109.009	
	43.968.805,39		363.750.635,04		1.154.062.612,61	1.154.063	
	6.921.770,40		76.958.978,73		224.969.916,74	194.970	
	3.011.694,71		28.114.182,51		43.419.131,47	34.967	
	8.031.108,42		63.515.494,42		196.255.109,16	157.888	
	1.232.601,34		26.548.769,96		71.788.587,61	66.698	
	79.864.383,33		565.042.066,08		1.727.716.021,24	1.650.897	
	9.208.223,29		14.825.539,49		43.440.327,53	43.440	
	10.733.851,09		122.011.551,92		155.654.310,12	162.507	
	19.942.074,38		136.837.091,41		199.094.637,65	205.947	
	0,00		150.000.000,00		300.000.000,00	300.000	
	1.535.282,43		52.822.081,66		184.727.797,21	179.867	
	0,00	1.535.282,43	-113.391,91	52.708.689,75	-25.669.621,94	159.058.175,27	-20.065
	703.680.009,00		6.174.063.721,25		6.877.743.730,25	6.349.216	
	-1.892.685,00	701.787.324,00	-20.159.653,67	6.153.904.067,58	-22.052.338,67	6.855.691.391,58	-24.879
	43.520.159,00		45.426.198,74		1.135.400.859,05	1.037.686	
	-194.341,00	43.325.818,00	-466.609,60	44.959.589,14	-277.826.729,76	857.574.129,29	-231.171
	14.720.000,00		0,00		31.896.477,00	29.698	
	0,00	14.720.000,00	0,00	0,00	-1.661.003,15	30.235.473,85	-2.381
	3.601.112,52		104.396.560,97		108.194.213,21	95.111	
	0,00	3.601.112,52	-14.000,00	104.382.560,97	-14.000,00	108.180.213,21	-10
		0,00		0,00		143.402.728,00	131.065
	944.014,62		3.307.136,73		12.608.530,02	11.043	
	0,00	944.014,62	0,00	3.307.136,73	-1.260.398,00	11.348.132,02	-1.055
	765.913.551,57		6.359.262.044,17		8.165.490.243,22	7.554.125	
	0,00		1.191.203.424,96		1.191.203.424,96	978.561	
	865.720.009,28		8.402.344.626,62		11.583.504.327,07	10.689.530	

WIENER STÄDTISCHE AG EINZELABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

PASSIVA	SCHADEN/UNFALL
in EUR	
Übertrag	2.315.439.691,17
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	
I. Rückstellungen für Abfertigungen	0,00
II. Rückstellungen für Pensionen	0,00
III. Steuerrückstellungen	43.506.275,00
IV. Sonstige Rückstellungen	78.244.478,83
SUMME ANDERE RÜCKSTELLUNGEN	121.750.753,83
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	11.879,77
H. Sonstige Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	
1. an Versicherungsnehmer	38.326.403,81
2. an Versicherungsvermittler	21.529.214,37
3. an Versicherungsunternehmen	22.862.593,50
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	25.400.808,66
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	134.142.566,58
IV. Andere Verbindlichkeiten	126.301.314,87
SUMME VERBINDLICHKEITEN	368.562.901,79
I. Rechnungsabgrenzungsposten	13.491.058,15
Bilanzsumme	2.819.256.284,71

WIENER STÄDTISCHE AG EINZELABSCHLUSS

KRANKEN		LEBEN		GESAMTGESCHÄFT 2007		2006
						in TEUR
865.720.009,28		8.402.344.626,62		11.583.504.327,07		10.689.530
0,00		79.976.362,71		79.976.362,71		78.595
0,00		147.944.535,00		147.944.535,00		261.536
4.468.800,00		824.000,00		48.799.075,00		35.467
11.441.581,00		8.962.459,10		98.648.518,93		78.357
15.910.381,00		237.707.356,81		375.368.491,64		453.955
1.104.232,97		18.641.826,68		19.757.939,42		22.886
5.776.707,58		17.202.398,59		61.305.509,98		91.131
0,00		875.342,34		22.404.556,71		22.682
259.427,56	6.036.135,14	494.486,86	18.572.227,79	23.616.507,92	107.326.574,61	9.037
	324,51		1.973.416,40		27.374.549,57	17.190
	75.283.088,70		6.968.245,78		216.393.901,06	103.840
	7.433.476,68		27.514.280,81		161.249.072,36	132.515
	88.753.025,03		55.028.170,78		512.344.097,60	376.395
	251.667,48		2.030.984,28		15.773.709,91	34.570
971.739.315,76		8.715.752.965,17		12.506.748.565,64		11.577.336

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2007

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG	2007		2006
	in EUR		in TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	1.126.490.377,81		1.007.918
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-327.069.603,99	799.420.773,82	-251.639
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	-10.861.134,99		955
Anteil der Rückversicherer	6.061.875,23	-4.799.259,76	589
SUMME PRÄMIEN	794.621.514,06		757.823
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		57.146,61	58
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		4.913.928,60	3.618
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	645.652.524,58		555.812
Anteil der Rückversicherer	-167.030.565,74	478.621.958,84	-102.518
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	88.491.707,99		100.951
Anteil der Rückversicherer	-47.552.179,28	40.939.528,71	-45.787
SUMME VERSICHERUNGSFÄLLE	-519.561.487,55		-508.458
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamtrechnung	410.168,12	410.168,12	820
SUMME ERHÖHUNG VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	-410.168,12		-820
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
Gesamtrechnung	9.531.125,97		9.800
Anteil der Rückversicherer	-997.799,00	8.533.326,97	119
SUMME AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERFOLGSUNABHÄNGIGE PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG	-8.533.326,97		-9.919
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		203.824.075,57	188.151
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		47.893.800,53	45.798
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		-46.512.774,69	-43.564
SUMME BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-205.205.101,41		-190.385
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-9.296.585,94	-9.158
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung		-12.337.758,00	-6.224
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		44.248.161,28	36.535

WIENER STÄDTISCHE AG EINZELABSCHLUSS

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG	2007	2006
	in EUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	44.248.161,28	36.535
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
Erträge aus Beteiligungen	22.602.879,95	36.635
Erträge aus Grundstücken und Bauten	7.823.276,86	7.511
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	39.026.232,91	20.969
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	27.610.522,38	16.088
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	14.418.852,92	14.440
SUMME KAPITALERTRÄGE	111.481.765,02	95.643
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	3.463.231,58	3.119
Abschreibungen von Kapitalanlagen	11.891.399,58	12.877
Zinsaufwendungen	15.857.208,41	16.919
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	45.777,69	138
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	3.636.861,15	2.624
SUMME KAPITALAUFWENDUNGEN	-34.894.478,41	-35.677
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-57.146,61	-58
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	297.698,40	477
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-201.090,62	-581
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Schaden- und Unfallversicherung	120.874.909,06	96.339

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2007

KRANKENVERSICHERUNG	2007		2006
	in EUR		in TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	306.597.076,28		297.910
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-981.847,65	305.615.228,63	-984
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	-117.288,72	-117.288,72	-396
SUMME PRÄMIEN	305.497.939,91		296.530
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		8.692.948,74	9.081
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		32.731,90	300
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	207.485.262,70		203.679
Anteil der Rückversicherer	-898.502,50	206.586.760,20	-709
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	868.868,00		930
Anteil der Rückversicherer	-42.322,00	826.546,00	-8
SUMME VERSICHERUNGSFÄLLE	-207.413.306,20		-203.892
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung			
Gesamtrechnung	49.021.425,00		45.262
Anteil der Rückversicherer	-80.865,00	48.940.560,00	-183
SUMME ERHÖHUNG VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	-48.940.560,00		-45.079
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		-10.748.650,22	-12.074
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		25.468.609,23	24.590
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		14.938.874,31	13.530
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		-115.814,43	-115
SUMME BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-40.291.669,11		-38.005
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-994.746,41	-993
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	5.834.688,61		5.868

WIENER STÄDTISCHE AG EINZELABSCHLUSS

KRANKENVERSICHERUNG	2007	2006
	in EUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	5.834.688,61	5.868
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
Erträge aus Beteiligungen	9.558.570,47	11.838
Erträge aus Grundstücken und Bauten	5.723.432,41	5.820
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	24.266.724,32	31.877
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.366.872,46	261
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	2.590.804,34	1.807
SUMME KAPITALERTRÄGE	44.506.404,00	51.603
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	2.226.289,64	1.886
Abschreibungen von Kapitalanlagen	27.420.093,55	29.444
Zinsaufwendungen	6.002.063,16	5.704
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.441,97	5.277
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	161.566,94	211
SUMME KAPITALAUFWENDUNGEN	-35.813.455,26	-42.522
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-8.692.948,74	-9.081
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	523,73	2
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00	-2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Krankenversicherung	5.835.212,34	5.868

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2007

LEBENSVERSICHERUNG	2007		2006
	in EUR		in TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	1.145.704.838,65		1.168.183
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-4.897.864,79	1.140.806.973,86	-7.466
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	4.130.606,20		-669
Anteil der Rückversicherer	-211.477,54	3.919.128,66	89
SUMME PRÄMIEN	1.144.726.102,52		1.160.137
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		372.449.046,20	314.457
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva		14.785.501,55	43.040
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		96.959,06	204
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	538.406.548,99		494.321
Anteil der Rückversicherer	-2.255.808,01	536.150.740,98	-2.856
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	8.433.418,12		1.023
Anteil der Rückversicherer	266.990,40	8.700.408,52	-3
SUMME VERSICHERUNGSFÄLLE	-544.851.149,50		-492.485
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung			
Gesamtrechnung	647.744.295,00		712.593
Anteil der Rückversicherer	-689.546,38	647.054.748,62	-1.263
SUMME ERHÖHUNG VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	-647.054.748,62		-711.330
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
Gesamtrechnung	72.014.000,00		61.010
Anteil der Rückversicherer	-14.000,00	72.000.000,00	-10
SUMME GEWINNBETEILIGUNG	-72.000.000,00		-61.000
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		136.663.220,76	147.578
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		37.902.801,22	36.700
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		-848.610,20	-645
SUMME BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-173.717.411,78		-183.633
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva		-37.180.097,78	-15.234
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-4.827.338,25	-4.376
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		52.426.863,40	49.780

WIENER STÄDTISCHE AG EINZELABSCHLUSS

LEBENSVERSICHERUNG	2007	2006
	in EUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	52.426.863,40	49.780
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
Erträge aus Beteiligungen	55.706.158,37	14.593
Erträge aus Grundstücken und Bauten	13.359.873,77	13.320
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	414.557.154,64	321.653
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	53.657.037,91	30.579
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	16.458.853,09	16.690
SUMME KAPITALERTRÄGE	553.739.077,78	396.835
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	6.454.170,80	6.456
Abschreibungen von Kapitalanlagen	142.006.246,95	49.377
Zinsaufwendungen	24.805.334,52	21.796
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	961.798,24	897
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	7.062.481,07	3.852
SUMME KAPITALAUFWENDUNGEN	-181.290.031,58	-82.378
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-372.449.046,20	-314.457
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	54.583,65	166
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-182.143,74	-607
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Lebensversicherung	52.299.303,31	49.339

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.2007

SCHADEN/UNFALL + LEBEN + KRANKEN = GESAMTGESCHÄFT	2007	2006
	in EUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis Schaden/Unfall	44.248.161,28	36.535
Versicherungstechnisches Ergebnis Kranken	5.834.688,61	5.868
Versicherungstechnisches Ergebnis Leben	52.426.863,40	49.780
SUMME VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	102.509.713,29	92.183
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
Erträge aus Beteiligungen	87.867.608,79	63.066
Erträge aus Grundstücken und Bauten	26.906.583,04	26.651
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	477.850.111,87	374.499
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	83.634.432,75	46.928
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	33.468.510,35	32.937
SUMME KAPITALERTRÄGE	709.727.246,80	544.081
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	12.143.692,02	11.461
Abschreibungen von Kapitalanlagen	181.317.740,08	91.698
Zinsaufwendungen	46.664.606,09	44.419
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.011.017,90	6.312
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	10.860.909,16	6.687
SUMME KAPITALAUFWENDUNGEN	-251.997.965,25	-160.577
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-381.199.141,55	-323.596
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	352.805,78	645
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-383.234,36	-1.190
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	179.009.424,71	151.546
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22.943.125,94	-12.826
8. Jahresüberschuss	156.066.298,77	138.720
9. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	6.852.332,78	4.896
Auflösung sonstiger unverteilter Rücklagen	0,00	1.925
SUMME RÜCKLAGENAUFLÖSUNG	6.852.332,78	6.821
10. Zuweisung an Rücklagen		
Zuweisung an die Risikorücklage gem. § 73a VAG	8.452.110,00	2.426
Zuweisung an freie Rücklagen	30.000.000,00	51.924
SUMME RÜCKLAGENZUWEISUNG	-38.452.110,00	-54.350
11. Jahresgewinn	124.466.521,55	91.191
12. Gewinnvortrag	71.788.587,61	66.698
Bilanzgewinn	196.255.109,16	157.889

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind. Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in 1.000 Euro (TEUR). Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden grundsätzlich auf zehn Jahre verteilt.

Die **Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung** sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet. Die Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt in folgenden Fonds: Zukunftsvorsorge Aktienfonds (T), Fair Invest Balanced (T), Global & Stabil-World Fond (T), Crystal Roof Rubin (T), Crystal Roof Smaragd (T), Crystal Roof Safir (T), C-Quadrat Leonardo „Sprinting“ (T), PIA Traderent (T), RT Active Global Trend (T), RT-PIF dynamisch (T), RT-PIF traditionell (T), SparTrust Corporate (T), Golden Roof Branchen (T), C-Quadrat Leonardo „Walking“ (T), C-Quadrat Leonardo „Jogging“ (T), PIA Master Fonds traditionell (T), PIA Master Fonds dynamisch (T), PIA Master Fonds progressiv (T), PIA Select Europe Stock (T), PIA America Stock (T), PIA Euro Corporate Bond (T), PIA Euro Cash (T), PIA Dollar Bond (T), ESPA Portfolio Bond (T), Golden Roof Welt (T), ESPA Select Stock (T), Schoellerbank Aktienfonds (T), Schoellerbank Euro Alternativ (T), Schoellerbank Anleihefonds (T), Schoellerbank Kurzinvest (T), Schoellerbank Realzins Plus (T), RT Vorsorge Rentenfonds, RT Vorsorge Rentenfonds (T), RT VIF Versicherung International Fonds (T), PIA Euro Bond, Constantia Euro Bond, PIA Dollar Cash, Dekarent International, MLIIF US Flexible Equity (T), MLIIF European Opportunities (T), MLIIF Japan Opportunities (T), Fidelity Euro Bond Fund, JPMorgan America Equity USD Fund, JPMorgan US Small Cap Growth, Vontobel USD Bond (T), UBS Lux Bond Fund US (T), Invesco Japanese Equity Fund, Vontobel Emerging Markets Equity (T), MLIIF Emerging Markets Fund (T), CS EF (Lux) - Small Cap USA (T), Fidelity Japan Smaller Companies Fund, Fidelity International Fund, Fidelity European Growth Fund, Fidelity Japan Fund, CS Money Market CHF (Lux) (T), MLIIF Euro Bond (T), JPMorgan - Europe Small Cap Fund, Invesco Pan European Equity Fund (T), CS

Bond Fund (Lux) USD (T), CS Bond Fund (Lux) Euro (T), JPMorgan Emerging Markets Debt Fund, Morgan Stanley Emerging Markets USD Fund (T), BAWAG PSK Global Bond, ESPA Cash Euro-Plus (T), ESPA Stock Vienna, ESPA Stock Europe, ESPA Bond Emerging Markets, Fidelity Global USD Fund, Fidelity Growth EUR Fund, Fidelity Moderate EUR Fund, Morgan Stanley Japanese Value Equity Fund (T), Invesco Japanese Small/Mid Cap Equity, Invesco Emerging Markets Bond, Invesco Pan European Small Cap Equity, Morgan Stanley Emerging Markets USD Fund (T), Templeton Growth Fund, Kapital & Wert Premium Dynamisch (T), Success Absolute (T), Success relative (T), Gutmann Vorsorge Fonds, WSTV ESPA Dynamisch, WSTV ESPA Progressiv, WSTV ESPA Traditionell, Constantia Vorsorge Aktien (T), Kapital & Wert Premium Ausgewogen (T), Schoellerbank USD Rentenfonds (T), Schoellerbank Vorsorgefonds (T), RT Osteuropa Aktienfonds (T), Ringturm Absolute Return Bond Fund (T), All World (T), Schoellerbank Aktienfonds währungsgesichert (T), Schoellerbank Aktienfonds, Schoellerbank USD Rentenfonds, Schoellerbank Anleihefond, Schoellerbank Euro Alternativ (T), Schoellerbank Kurzinvest, Schoellerbank Realzins plus, Unico i-tracker MSCI World, VPI World Invest, RT Euro Cash Plus (T), Raiffeisen Euro Rent (T), Franklin Temp. Inv. Fond, DWS Flexpension 2014, DWS Flexpension 2015, DWS Flexpension 2016, DWS Flexpension 2017, DWS Flexpension 2018, DWS Flexpension 2019, DWS Flexpension 2020, DWS Flexpension 2021, DWS Flexpension 2022, DWS Vermögensbildungsfond I, DekaTeam EM Bond, Actinvest Total Return D, Axa World Funds, C-Quadrat ARTS Best Momentum(T), C-Quadrat ARTS TR Global, C-Quadrat ARTS Total Return Special (T), C-Quadrat Triathlon, Dit Global Strategies Fund, Fidelity Funds European Fund, Fidelity Funds Global Property Fund, Fidelity Funds Latin America Fund, Fidelity Funds Pacific Fund, Fidelity Funds World Fund, Franklin Templeton Bric Fund (T), JP Morgan Global Total Return Fund, MLIIF Global Allocation Fund, MLIIF World Mining Fund, Nord Concept, RT Osteuropa Absolute Return Fonds (T), Schoellerbank Vorsorge, Schoellerbank Zinsstruktur plus, Schoellerbank Global Pension, Schoellerbank USD Rentenfonds (T), Superior 3 Ethik Fonds, Cominvest Fondis, Constantia European Property (T), Dexia Bond Euro Inflation Linked C, Ecofin Index Aktien (T), E + S Erfolgs-Invest, MMT Global Selection, Tradecom Fondstrader, VPI World Select, All Asia, All Europe (T), All Pharma, All Technology (T), All Trends (T), Baring Global Umbrella Fund Eastern Europe, BW Renta International Universal, ESPA Cash Euro (T), Ethna Aktiv, Fortis L Fund Equity Energy Europe, Gartmore Continental European, HSBC Global Indian Equity, Invesco PRC Equity, iShares eb.rexx Jumbo Pfandbriefe, Lyxor ETF DJ Buywrite, Merc.Sel.Tr. Gold+ Min. USD Fund, MLIIF New Energy, MLIIF World Mining Capitalisation, Pictet FCP Biotech, Pictet Security, Pictet Water, Raiffeisen Osteuropa (T), Schoellerbank USD Kurzinvest (T), Top Vario Mix (T).

Alle übrigen **Wertpapiere einschließlich der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Veranlagungsrichtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom zentralen Risikocontrolling und von der Internen Revision überprüft wird. Das zentrale Risikocontrolling berichtet laufend dem taktischen und strategischen Anlageausschuss. Die Interne Revision berichtet laufend dem Vorstand.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der strategische Veranlagungsausschuss nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und der Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche risikoreichere Veranlagungen.

Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Preisrisiko der Wertpapiere wird mittels Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingsysteme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die dauernde Gewährleistung eines Veranlagungserfolges über die Mindestverzinsung hinaus für die Sparte Lebensversicherung sowie für alle Sparten die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistungen und im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Die Gesellschaft hat im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zum 31. Dezember Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit nicht sichergestellt ist und eine Rückzahlung des Kapitals teilweise oder zur Gänze entfallen kann, mit einem Buchwert von TEUR 56.056 (TEUR 7.210) und einem Zeitwert von TEUR 56.813 (TEUR 7.653) ausgewiesen. Für die per 12. Jänner 2005 emittierte und nach dem ersten Jahr variable Ergänzungskapitalanleihe (AT0000342704) wurde ein Zinsswap mit einer Laufzeit bis zum 12. Jänner 2017 für eine Nominale von EUR 120 Mio. abgeschlossen. Darüber hinaus gibt es einen Zinsswap für im Bestand befindliche variabel verzinsten Wertpapiere für eine Nominale von TEUR 25.565 mit einer Laufzeit bis zum 15. Dezember 2010.

Hypothekendarlehen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden

grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden. Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben. **Zuschreibungen** zu Vermögensgegenständen wurden nicht vorgenommen.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von TEUR 20.300 (TEUR 18.588) berechnet. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet, wobei keine Kostenabschläge in Abzug gebracht werden. In der Krankenversicherung werden die Prämienüberträge ohne Kostenabschlag zeitanteilig berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den Berechnungsformeln, die in den durch die Aufsichtsbehörde genehmigten oder der Aufsichtsbehörde vorgelegten Geschäftsplänen festgelegt sind, unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare, größere Schäden ergänzt. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

In der Krankenversicherung werden die Rückstellungen für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle mit pauschalen Prozentsätzen der im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen für Versicherungsfälle bemessen. Die Prozentsätze blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2007 bzw. 31. Dezember 2006. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung BGBl II Nr. 66/1997 berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden zum Bilanzstichtag nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 1999-P (Angestellte) mit einem Rechnungszinssatz von 4% ermittelt. Die Zinsaufwendungen für Personalarückstellungen TEUR 9.486 (TEUR 17.300) werden im Posten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen ausgewiesen. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 207.230 (TEUR 81.879) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß den Bestimmungen § 18 f bis j VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Lebensversicherung und in der Schaden- und Unfallversicherung teilweise ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Es bestehen Patronatserklärungen im Gesamtausmaß von TEUR 8.209 (TEUR 8.209) im Zusammenhang mit einem Liegenschaftserwerb und einer Kreditaufnahme. Haftungserklärungen wurden in einem Gesamtausmaß von TEUR 191 (TEUR 211) im Zusammenhang mit Kreditrückzahlungen abgegeben. Eine Bankgarantie mit einem Betrag von TEUR 2.133 (TEUR 0) betrifft den Erwerb einer Liegenschaft.

Insgesamt entfallen TEUR 881 (TEUR 1.090) auf Haftungsverhältnisse mit verbundenen Unternehmen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Immaterielle Vermögensgegenstände, die von verbundenen Unternehmen erworben wurden, sind mit einem Bilanzwert von TEUR 0 (TEUR 61) enthalten.

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2007 TEUR 89.144 (TEUR 90.515).

Der **Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke** beträgt TEUR 69.819 (TEUR 64.924).

Die **Sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, gliedern sich wie folgt auf: Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 138.908 (TEUR 205.437), Darlehensforderungen an übrige Körperschaften des öffentlichen Rechts in Höhe von TEUR 50.543 (TEUR 61.771) und Darlehensforderungen an andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 236.586 (TEUR 195.914).

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

Posten nach §81c Abs. 2 VAG Beträge in TEUR	Zeitwert am 31.12.2007	Zeitwert am 31.12.2006
Grundstücke und Bauten	647.452	624.863
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.105.943	2.238.050
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	427.233	240.510
Beteiligungen	338.301	533.768
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	91.856	39.832
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.278.221	3.468.849
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.495.178	3.461.650
Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	55.682	71.145
Hypothekenforderungen	240.556	270.747
Vorauszahlungen auf Polizzen	19.425	19.331
Sonstige Ausleihungen	426.037	463.063
Guthaben bei Kreditinstituten	40.916	58.388
Anderer Kapitalanlagen	0	2.194
Depotforderungen	150.910	135.580
	12.317.710	11.627.970

Die stillen Reserven sanken im Berichtsjahr um TEUR 31.235 auf insgesamt TEUR 1.812.426 (TEUR 1.843.661). Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen den Börsenwerten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten. Wenn Börsenwerte oder andere verfügbare Verkehrswerte nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt. Als Zeitwerte der Aktien und der übrigen Wertpapiere wurden Börsenwerte oder Buchwerte (Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen) angesetzt. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Der Bewertung lagen überwiegend Schätzgutachten aus den Jahren 2007 und 2004 zugrunde.

Die Zeitwerte für Gutachten aus dem Bewertungsjahr 2007 betragen TEUR 270.212, 2006: TEUR 24.230, 2005: TEUR 74.130, 2004: TEUR 206.911, 2003: TEUR 71.969.

In der **Krankenversicherung** erfolgt die Berechnung der **Deckungsrückstellung** gemäß § 18c VAG in allen Bestandsgruppen nach versicherungsmathematischen Grundlagen.

In der Einzelversicherung erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung ausschließlich für jeden einzelnen Vertrag. Dies gilt auch für den von der Novelle 1994 des Versicherungsvertragsgesetzes betroffenen Neuzugang in der Gruppenversicherung. In der restlichen Gruppenversicherung wird eine pauschale Deckungsrückstellung gebildet. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt ausschließlich nach der prospektiven Methode. Die Berechnung der Deckungsrückstellung berücksichtigt, dass bei vorzeitiger Vertragskündigung oder Tod der versicherten Person die Deckungsrückstellung des jeweiligen Vertrages zu Gunsten der Versichertengemeinschaft verfällt.

Als versicherungsmathematische Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung stammen die Schadenshäufigkeiten überwiegend aus Auswertungen des eigenen Schadensbestandes. Die Sterblichkeiten wurden im Wesentlichen der österreichischen allgemeinen Sterbetafel 2000/02 entnommen. In Übereinstimmung mit der Prämienkalkulation wird die Deckungsrückstellung größtenteils mit einem Rechnungszins von 3% p.a. berechnet.

In der **Lebensversicherung** erfolgt die **Berechnung der Deckungsrückstellung** nach den im Geschäftsplan festgelegten und von der Aufsichtsbehörde genehmigten Grundsätzen bzw. nach den der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis gebrachten Grundlagen.

Die Deckungsrückstellung wird für jeden einzelnen Fall individuell berechnet, dabei wird fast ausschließlich die prospektive Methode angewendet.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln sind:

Für Kapitalversicherungen	DM 24/26
	ÖVM 80/82
	ÖVM/ÖVF 90/92
	ÖVM/ÖVF 00/02
Für Rentenversicherungen	EROM/EROF
	AVÖ 1996 R
	AVÖ 2005 R

Für einen großen Teil des Bestandes wird die Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 3% p.a. berechnet. Ab 1995 wurde für bestimmte Tarife ein Rechnungszins von 4% p.a. und zwischen 1. Juli 2000 und 31. Dezember 2003 ein Rechnungszins von 3,25% p.a. verwendet. Für Verträge mit einem Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2004 beträgt der Rechnungszins 2,75% p.a., ab 23. September 2005 beträgt der Rechnungszins 2,25% für die BKV. Für ab 1. Jänner 2006 abgeschlossene Versicherungsverträge beträgt der Rechnungszins 2,25%.

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf **Verbindlichkeiten aus Steuern** TEUR 22.706 (TEUR 21.808) und auf **Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit** TEUR 4.436 (TEUR 4.163).

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Beträge in TEUR	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2007	2006	2007	2006
Hypothekenforderungen	66.831	72.465	4.755	3.799
Depotforderungen	122.433	21.278	8.273	93.973
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	3.724	3	1.635	1.499
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	13.161	6.736	720	4.081
Sonstige Forderungen	114.599	128.685	776	3.454
Depotverbindlichkeiten	0	588	0	0
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	4.782	3.877	854	1.205
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.802	2.162	0	0
Andere Verbindlichkeiten	75.386	71.468	2.347	1.675

Die **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen** für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 9.594 (TEUR 7.216) und für die folgenden fünf Jahre TEUR 75.862 (TEUR 62.945).

Die Bilanzwerte der immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

Beträge in TEUR	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Stand am 31. Dezember 2006	24.180	446.616	1.386.375	240.511	338.570	39.832
Zugänge	3.464	10.994	669.773	141.474	48.199	100.472
Abgänge	0	12.981	34.864	46.799	143.690	42.541
Umbuchungen	0	0	37.664	91.714	-37.664	-5.907
Abschreibungen	3.934	15.384	0	170	3.000	0
Stand am 31. Dezember 2007	23.710	429.245	2.058.948	426.730	202.415	91.856

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2007 wie folgt auf:

Gesamtrechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Beträge in TEUR					
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	212.474	203.490	107.251	38.302	-57.186
Haftpflichtversicherung	98.466	98.768	53.238	25.468	-8.978
Haushaltsversicherung	71.691	71.493	33.872	19.170	-1.277
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	215.293	216.332	143.734	41.129	-4.787
Rechtsschutzversicherung	24.888	24.844	10.870	6.178	-7
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	27.254	27.568	9.492	6.554	-11.203
Sonstige Versicherungen	23.425	23.379	42.688	4.707	20.369
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	121.452	121.353	81.949	26.374	-1.533
Sonstige Sachversicherungen	134.411	133.326	121.773	34.642	9.790
Unfallversicherung	86.225	84.874	46.252	20.539	-2.300
	1.015.579	1.005.428	651.118	223.063	-57.112
(Vorjahreswerte)	953.088	955.348	630.492	210.389	-57.251
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	1.018	1.013	260	300	-66
Sonstige Versicherungen	109.893	109.188	82.766	28.355	-2.734
	110.911	110.201	83.026	28.655	-2.801
(Vorjahreswerte)	54.829	53.525	26.271	23.560	-1.929
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	1.126.490	1.115.629	734.144	251.718	-59.912
(Vorjahreswerte)	1.007.917	1.088.873	656.763	233.949	-59.180

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen gliedern sich im Jahr 2007 wie folgt:

Beträge in TEUR	2007	2006
Direktes Geschäft		
Einzelversicherungen	214.736	207.945
Gruppenversicherungen	91.639	89.775
Indirektes Geschäft		
Einzelversicherungen	0	0
Gruppenversicherungen	222	190
	306.597	297.910

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2007 wie folgt:

Beträge in TEUR	2007	2006
Direktes Geschäft	1.111.624	1.135.185
Indirektes Geschäft	34.081	32.998
	1.145.705	1.168.183

Für Lebensversicherungen setzen sich die Prämien im direkten Geschäft wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	2007	2006
Einzelversicherungen	929.471	1.034.984
Gruppenversicherungen	182.153	100.201
	1.111.624	1.135.185
Verträge mit Einmalprämien	452.362	487.225
Verträge mit laufenden Prämien	659.262	647.960
	1.111.624	1.135.185
Verträge mit Gewinnbeteiligung	689.382	769.183
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	4.210	4.776
Verträge fondsgebundene Lebensversicherung	372.500	321.124
Verträge indexgebundene Lebensversicherung	45.532	40.102
	1.111.624	1.135.185

Von den verrechneten Prämien entfallen TEUR 135.835 (TEUR 114.850) auf den Dienstleistungsverkehr mit der Bundesrepublik Deutschland. Die Ausnahmeregel des § 81 o Abs. 6 VAG wurde angewandt.

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** war im Jahr 2007 mit TEUR 2.537 (TEUR 3.605) negativ. Der **Rückversicherungssaldo der Krankenversicherung** war im Jahr

2007 mit TEUR 113 positiv (TEUR 12 negativ). Die abgegrenzten Prämien im **indirekten Geschäft** der Schaden- und Unfallversicherung von TEUR 110.201 (TEUR 53.525) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen. Von den abgegrenzten Prämien im **indirekten Geschäft** der Lebensversicherung von TEUR 34.392 (TEUR 32.934) wurden TEUR 105 (TEUR 200) um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen und Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:

Beträge in TEUR	2007	2006
Erträge aus Beteiligungen		
Schaden- und Unfallversicherung	19.613	29.595
Krankenversicherung	6.689	7.000
Lebensversicherung	54.034	11.086
Gesamt	80.336	47.681
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		
Schaden- und Unfallversicherung	2.078	2.074
Krankenversicherung	2.275	1.580
Lebensversicherung	14.879	10.930
Gesamt	19.232	14.584

Die gesamten **Erträge aus der Kapitalveranlagung** in der Lebensversicherung und in der Krankenversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Bereichen einen Bestandteil

der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft in die technische Rechnung übertragen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

Beträge in TEUR	2007	2006
Gehälter und Löhne	129.211	133.836
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	4.994	6.210
Aufwendungen für Altersversorgung	17.772	12.808
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	47.686	41.594
Sonstige Sozialaufwendungen	2.050	2.164

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2007 **Provisionen** in Höhe von TEUR 181.525 (TEUR 187.792) an.

Die **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** betragen im Geschäftsjahr 2007 TEUR 1.011 (TEUR 6.312).

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2007 ausgewiesene Bewertungsreserve und die Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

Beträge in TEUR	Stand am 31.12.2006	Umbuchung 2007	Auflösung 2007	Stand am 31.12.2007
zu Grundstücken und Bauten	123.853	0	6.241	117.612
zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	6.963	3.016	0	9.979
zu Beteiligungen	3.626	-3.016	0	610
zu Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	26.123	0	51	26.072
zu Immateriellen Vermögensgegenständen	1.942	0	561	1.381

Durch die Bildung und Auflösung von unversteuerten Rücklagen erhöhte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr um TEUR 1.713 (TEUR 1.224).

V. GEWINNBETEILIGUNG

Die Übersicht über die Berechnung der Gewinnbeteiligung ist dem Anhang auf den Seiten 48 bis 52 angeschlossen.

VI. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Verbundene Unternehmen, bei denen eine direkte Beteiligung besteht:

	Anteil am Kapital in %	Eigenmittel in TEUR	Jahresüberschuss in TEUR	Letzter Jahresabschluss
Andel Investment Praha s.r.o., Prag	100,00	32.514	3.523	2007
ARITHMETICA Versicherungs- und Finanzmathematische Beratungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	75,00	374	18	2007
ASIGURAREA ROMANESCA – ASIROM S.A., Bukarest	98,46	32.609	3.893	2006
Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG, Wien	42,93	115.474	34.945	2007
BENEFIA Towarzystwo Ubezpieczeń Majatkowych S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	19.033	855	2007
BENEFIA Towarzystwo Ubezpieczeń Na Życie S.A., Vienna Insurance Group, Warschau	100,00	6.463	27	2007
BML Versicherungsmakler GmbH, Wien	100,00	232.185	14.503	2007
BULGARSKI IMOTI LIFE AG Insurance Company, Sofia	98,35	3.782	27	2007
Bulgarski Imoti Non-Life AG Insurance Company, Sofia	98,30	5.455	326	2007
Business Insurance Application Consulting GmbH, Wien	100,00	2.148	231	2007
CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien	55,00	-188	-254	2007
Central Point IT-Solutions GmbH, Wien	38,00	111	0	2006
COMPENSA Holding GmbH, Coburg	100,00	19.706	-677	2007
Cosmopolitan Life Vienna Insurance Group – dionicko drustvo za osiguranje, Zagreb	100,00	5.011	105	2007
DBR Friedrichscarrée GmbH & Co KG, Stuttgart	100,00	16.617	486	2007
DBR Friedrichscarrée Liegenschaften-Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100,00	24	0	2007
DBR-Liegenschaften GmbH & Co KG, Stuttgart	100,00	17.119	1.050	2007
DBR-Liegenschaften Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100,00	23	0	2007
DIRECT-LINE Direktvertriebs-GmbH, Wien	100,00	144	1	2007
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	38,47	110.590	31.704	2007
EXPERTA Schadenregulierungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	25,00	669	269	2006
„Grüner Baum“ Errichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Innsbruck	33,40	-6	41	2007
Geschlossene Aktiengesellschaft Ukrainische Versicherungsgesellschaft „KNIAZHA“, Kiew	80,16	5.856	-309	2007
GESCHLOSSENE AKTIENGESELLSCHAFT JUPITER LEBENSVERSICHERUNG VIENNA INSURANCE GROUP, Kiew	73,00	3.048	38	2007
HORIZONT Personal-, Team- und Organisationsentwicklung GmbH, Wien	76,00	239	83	2007
HUMANOCARE gemeinnützige Betriebsgesellschaft für Betreuungseinrichtungen GmbH, Wien	100,00	292	225	2006
HUMANOCARE Management-Consult GmbH, Wien	75,00	126	53	2006

	Anteil am Kapital in %	Eigenmittel in TEUR	Jahresüberschuss in TEUR	Letzter Jahresabschluss
IC Globus Insurance Company with Added Liability "Globus", Kiew	51,00	1.022	210	2007
InterRisk Versicherungs-AG, Vienna Insurance Group, Wiesbaden	100,00	25.070	5.650	2007
Joint Belarus–Austrian Insurance Company Kupala, Minsk	94,50	708	9	2006
KÁLVIN TOWER Immobilienentwicklungs- und Investitionsgesellschaft m.b.H., Budapest	100,00	1.955	226	2007
KONTINUITA poisťovní, a.s., Bratislava	33,00	9.490	215	2007
KOOPERATIVA poisťovní a.s., Bratislava	94,23	145.989	28.585	2007
Kooperativa pojišťovna, a.s., Prag	89,65	306.273	40.812	2007
Kvarner Vienna Insurance Group dionicko društvo za osiguranje, Rijeka	98,75	20.956	1.870	2007
LVP Holding GmbH, Wien	100,00	85.728	8.838	2007
Neutorgasse 2–8 Projektverwertungs GmbH, Wien	90,00	–1.978	–2.013	2006
OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	98,48	98.947	9.451	2007
PFG Holding GmbH, Wien	60,05	124.941	915	2007
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH, Wien	49,47	41	–1	2007
Projektbau Holding GmbH, Wien	60,00	41.338	–3	2007
Realitätenverwaltungs- und Restaurantbetriebs-Gesellschaft m.b.H., Wien	98,00	419	14	2006
Ringturm Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Wien	100,00	4.197	283	2006
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko-Managementberatung Gesellschaft m.b.H., Wien	25,00	474	194	2006
Royal Polska Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A., Warschau	100,00	8.483	366	2007
SECURIA majetkovosprávna a podielová s.r.o., Bratislava	100,00	5.238	–73	2007
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	66,70	10.972	–462	2007
TBIH Financial Services Group, Amsterdam	60,00	211.353	9.664	2006
Towarzystwo Ubezpieczeń InterRisk Spolka Akcyjna, Warschau	99,93	44.356	7.499	2007
Towarzystwo Ubezpieczeń „Compensa” Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	61,60	46.346	1.565	2007
Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie Compensa Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau	68,13	31.332	825	2007
Towarzystwo Ubezpieczeń Polski Związek Motorowy Spolka Akcyjna, Warschau	91,30	3.108	–25	2006
UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	100,00	33.353	2.162	2007
UNITA VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	45,00	26.445	–4.141	2007
Vienna Insurance Group Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	100,00	3.620	–276	2006
Vienna International Underwriters GmbH, Wien	100,00			2007 gegründet
Vienna-Life Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Bendorf	100,00	9.972	684	2007
VLTAVA majetkovosprávní a podílová spol.s.r.o., Prag	100,00	2.890	–1	2007
„WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE“ akcionarsko društvo za osiguranje, Belgrad	100,00	9.811	–1.017	2007
Wiener Verein Bestattungs- und Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00	1.531	272	2007
ZASO Victoria Non-Life, Minsk	30,00	208	9	2006

Beteiligungen über 20%, bei denen eine direkte Beteiligung besteht:

	Anteil am Kapital in %
FUTURELAB Holding GmbH (Konzernbilanz), Wien	41,64
Geschlossene Aktiengesellschaft Strachowaja kompanija „MSK - Life“, Moskau	25,00
Humanomed Krankenhaus Management Gesellschaft m.b.H., Wien	25,00
IMPERIAL-Székesfehérvár Ingatlankezelési Kft., Budapest	25,00
Österreichisches Verkehrsbüro Aktiengesellschaft, Wien	30,46
PKB Privatkliniken Beteiligungs-GmbH (Konzernabschluss), Wien	25,00
Privatklinik Villach Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Klagenfurt	23,29
Ruster Hotel Bau- und Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co. KG, Wien	47,86
„Schwarzatal“ Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsanlagen GmbH, Wien	34,68
Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, Salzburg	31,60

Von der Ausnahmeregelung gem. § 241 Abs. 2 und 3 UGB wurde Gebrauch gemacht.

VII. SONSTIGE ANGABEN

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 109.009.251,26. Es ist eingeteilt in 105.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Der Vorstand ist bis längstens 23. Mai 2010 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 16.982.187,89 durch Ausgabe von 16.357.600 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 24. Mai 2005 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 23. Mai 2010 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 20.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Bedingungen zu gewähren. Das Grundkapital ist demnach gemäß

§ 159 Abs. 2 Zif. 1 Aktiengesetz um bis zu EUR 20.763.666,91 durch Ausgabe von bis zu 20.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 24. Mai 2005 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Bislang hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 24. Mai 2005 erteilten Ermächtigung gefasst.

Die Gesellschaft begab am 12. Jänner 2005 die Ergänzungskapitalanleihe 2005–2022 gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Gesamtnennbetrag von EUR 180 Mio. Während der ersten 12 Jahre ihrer Laufzeit (fixe Zinsperiode) betragen die Zinsen 4,625% p.a. des Nennwertes, danach wird die Anleihe variabel verzinst.

Ebenfalls am 12. Jänner 2005 begab die Gesellschaft die Ergänzungskapitalanleihe 2005 gemäß § 73c Abs. 2 VAG im Gesamtnennbetrag von EUR 120 Mio. Die Laufzeit dieser Anleihe ist nicht begrenzt. Während des ersten Jahres ihrer Laufzeit betragen die Zinsen 4,25% p.a. des Nennwertes, danach wird die Anleihe variabel verzinst.

Die Feststellung der Gesetzmäßigkeit gemäß § 73b Abs.2 Zif.4 VAG durch den Wirtschaftsprüfer ist erfolgt.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Präsident Komm.-Rat Dkfm. Klaus **Stadler**

Vorsitzender-Stellvertreter:

Komm.-Rat Dr. Karl **Skyba**

Mitglieder:

Generalabt Propst Bernhard **Backovsky**

Peter **Haunschmidt** (bis 25. Mai 2007)

Mag. Alois **Hochegger**

Dipl.-Ing. Guido **Klestil**

Senator Prof. Komm.-Rat Walter **Nettig**

Hofrat Dkfm. Heinz **Öhler**

Mag. Reinhard **Ortner** (ab 25. Mai 2007)

Dr. Johann **Sereinig**

Mag. Dr. Friedrich **Stara**

Arbeitnehmervertreter:

Peter **Grimm**

Heinz **Neuhauser**

Franz **Urban**

Gerd **Wiehart**

Peter **Winkler**

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

Dr. Günter **Geyer**

Mitglieder:

Dr. Rudolf **Ertl**

Dkfm. Karl **Fink**

Dr. Peter **Hagen**

Mag. Robert **Lasshofer**

Dr. Martin **Simhandl**

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Treuhänder gemäß § 22 Abs.1 VAG bestellt:

Mag. Oskar **Ulreich**

Stellvertreterin:

Mag. Nicole **Plankenbüchler**

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug (einschließlich Reinigungspersonal) 3.828 (3.817). Von den durchschnittlich 3.753 (3.718) Angestellten waren 2.030 (2.021) in der Geschäftsaufbringung mit einem Personalaufwand von TEUR 98.130 (TEUR 93.044) und 1.723 (1.697) im Betrieb mit einem Personalaufwand von TEUR 103.584 (TEUR 103.567) tätig.

Bei **Mitgliedern des Vorstandes** hafteten am 31. Dezember 2007 keine Kredite aus (TEUR 0).

Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2007 keine Kredite.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2007 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 22.766 (TEUR 19.017) entfallen im Jahr 2007 TEUR 10.019 (TEUR 14.156) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für **Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG**.

Der **Vorstand der Gesellschaft** nimmt die Aufgaben wahr, die mit der operativen Führung der Gesellschaft verbunden sind, vor allem aber auch die Führung der Gesellschaft in ihrer

Eigenschaft als Muttergesellschaft der Vienna Insurance Group. Darüber hinaus werden teilweise auch Aufgaben in verbundenen bzw. nahestehenden Unternehmen übernommen. Die Mitglieder des Vorstandes erhielten dafür von der Gesellschaft im Jahr 2007 Bezüge in der Höhe von TEUR 4.853 brutto (TEUR 5.453; im Jahr 2006 kam dazu eine Sondervergütung für die wertsteigernde Entwicklung der Unternehmensgruppe der Jahre 2001 bis 2005 einschließlich der erfolgreichen Kapitalerhöhung Ende 2005 im Gesamtausmaß von TEUR 9.000 brutto). Den Tochtergesellschaften bzw. nahestehenden Unternehmen werden TEUR 210 (TEUR 160) weiterbelastet. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes (einschließlich der Hinterbliebenen) betragen im Jahr 2007 TEUR 1.042 (TEUR 974).

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrates** für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2007 auf TEUR 226 (TEUR 157).

Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP ist in den von der Wiener Städtischen Wechselseitigen Versicherungsanstalt-Vermögensverwaltung mit Sitz in Wien aufgestellten Konzernabschluss einbezogen. Der offen gelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Der Vorstand erklärt hiermit, dass der in Übereinstimmung mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP vermittelt.

Der Vorstand erklärt weiters, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Bericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, beschreibt.

Der Vorstand:



Dr. Günter Geyer



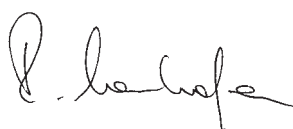
Dkfm. Karl Fink



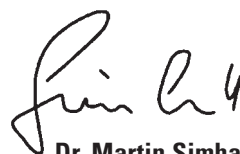
Dr. Rudolf Ertl



Dr. Peter Hagen



Mag. Robert Lasshofer



Dr. Martin Simhandl

Wien, am 12. März 2008

GEWINNBETEILIGUNG

Die Berechnung der Gewinnbeteiligung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

KRANKENVERSICHERUNG

Alle nach Tarifen mit einer Anpassungsklausel abgeschlossenen Versicherungsverträge erhalten zum 31. Dezember 2007 einen Sondergewinnanteil, sofern ihre Prämie bei der Prämienanpassung 2007 nicht im versicherungstechnisch erforderlichen Ausmaß erhöht wurde.

Die Höhe des jeweiligen Gewinnanteils entspricht der Einmalprämie, die für diese der Entlastung älterer Krankenversicherter dienende Maßnahme notwendig ist.

Die Verordnung der FMA über die Gewinnbeteiligung in der Krankenversicherung (GBVKVU) vom 12. Juni 2007 ist laut § 7 auf Verträge anzuwenden, deren versicherungsmathematische Grundlagen nach dem 30. Juni 2007 vorgelegt wurden, und die bedingungsgemäß eine Gewinnbeteiligung vorsehen. Dies trifft in der WIENER STÄDTISCHEN Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP auf keinen Tarif zu.

LEBENSVERSICHERUNG

Durch die Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 20. Oktober 2006 (GBVVU) haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85 Prozent der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 der GBVVU für gewinnberechtigte Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

Beträge in TEUR

Abgegrenzte Prämien	693.438
Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-824.788
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-67.042
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	-4.813
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	287.320
Steuern und Rücklagenveränderung	-4.842
Bemessungsgrundlage zum 31.12.2007	79.273

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVVU vorgenommen.

Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich Direktgutschriften betragen im Jahr 2007 TEUR 75.701 (TEUR 64.034), das sind 95,5% (88,1%) der Bemessungsgrundlage.

Gewinnverband A

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes A, welche dem Abrechnungsverband 92 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,5% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- Summengewinnanteil in Höhe von 2,5‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall für Verträge mit aufrechtem Anpassungsbrief, in Höhe von 1 ‰ für alle übrigen Verträge.
- Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2009 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) vom gesamten fälligen Kapital.

2. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes A, welche dem Abrechnungsverband 96 angehören (Versicherungen gegen Einmalprämie), erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,5% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2009 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) vom gesamten fälligen Kapital.

3. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes A – ausgenommen Verträge der Abrechnungsverbände 92 und 96 – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,5% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- Summengewinnanteil in Höhe von 3,5‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall für Verträge mit aufrechtem Anpassungsbrief, in Höhe von 2‰ für alle übrigen Verträge.
- Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2009 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) vom gesamten fälligen Kapital.

Gewinnverband B

Alle Versicherungsverträge, welche dem Gewinnverband B angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in Höhe von 15% der Jahresprämie.

Großlebensversicherungen mit einer Versicherungssumme von mindestens EUR 726,73 und einer Versicherungsdauer von min-

destens 12 Jahren, welche dem Gewinnverband B angehören, erhalten überdies bei Fälligkeit der Versicherungssumme im Erlebensfall im Jahr 2009 einen Schlussgewinnanteil von 20% der Versicherungssumme. Die in den Jahren 1983 und 1984 beschlossenen Sondergewinnanteile werden auf diesen Schlussgewinnanteil angerechnet.

Gewinnverband D

Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes D erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,5% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summengewinnanteil in Höhe von 2‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall für Verträge mit aufrechtem Anpassungsbrief, in Höhe von 1‰ für alle übrigen Verträge.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2009 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) vom gesamten fälligen Kapital für Verträge mit Einmalprämie, ebenfalls in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) vom gesamten fälligen Kapital für Verträge mit laufender Prämienzahlung und Prämienzahlungsdauer unter 20 Jahren bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils für Verträge mit Prämienzahlungsdauer ab einschließlich 20 Jahren.

Gewinnverbände F, H, I, J, L, X, Y und S

1. Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F, H, I, J, L, X, Y bzw. S, welche dem Abrechnungsverband 2004 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,75% der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil in Höhe von 1‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall, des Rentenkapitalwertes bzw. der Erlebenssumme.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2009 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung.

2. Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F, H, I, J, L, X, Y bzw. S, welche dem Abrechnungsverband 2006 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 2,25% der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil in Höhe von 1‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall, des Rentenkapitalwertes bzw. der Erlebenssumme.

c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2009 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt

a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie, ebenfalls in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung und Prämienzahlungsdauer unter 15 Jahren bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Prämienzahlungsdauern ab einschließlich 15 Jahren. Bei Rentenverträgen wird der entsprechende Schlussgewinnanteil nur dann zugeteilt, wenn die Auszahlung als Rente erfolgt.

d) Sondergewinnanteil als zusätzlicher Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals für Verträge mit laufender Prämienzahlung in Höhe eines dann jeweils gültigen Zinsgewinnanteils. Bei Rentenverträgen wird dieser Sondergewinnanteil nur dann zugeteilt, wenn die Auszahlung als Rente erfolgt.

3. Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F, H, I, J, L, X, Y bzw. S, welche dem Abrechnungsverband 2007 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 2,25% der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil in Höhe von 1‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall bzw. des Rentenkapitalwertes bzw. der Erlebenssumme zuzüglich eines Verwaltungskostenbonus im Ausmaß von 0,15% von der Versicherungssumme auf den Todesfall bzw. des Rentenkapitalwertes bzw. der Erlebenssumme für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2009 in Höhe eines einfachen Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit Einmalprämie bzw. in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung für Verträge mit laufender Prämienzahlung. Bei Rentenverträgen wird der entsprechende Schlussgewinnanteil nur dann zugeteilt, wenn die Auszahlung als Rente erfolgt.

4. Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F, H, I, J, L, X, Y bzw. S – ausgenommen Verträge des Abrechnungsverbandes 2004, 2006 und 2007 – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,25% der vertraglichen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.

b) Summen- bzw. Zusatzgewinnanteil in Höhe von 1‰ der Versicherungssumme auf den Todesfall bzw. des Rentenkapitalwertes bzw. der Erlebenssumme.

c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2009 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der vertraglichen Deckungsrückstellung.

Gewinnverband WVN

1. Alle lebenslangen Ablebensversicherungsverträge des Gewinnverbandes WVN, welche dem Abrechnungsverband 2004 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,75% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.

b) Zusatzgewinnanteil in Höhe von 25% der in der Gesamtprämie des laufenden Versicherungsjahres enthaltenen Risikoprämie.

2. Alle lebenslangen Ablebensversicherungsverträge des Gewinnverbandes WVN, welche dem Abrechnungsverband 2006 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 2,25% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.

b) Zusatzgewinnanteil in Höhe von 25% der in der Gesamtprämie des laufenden Versicherungsjahres enthaltenen Risikoprämie.

3. Alle lebenslangen Ablebensversicherungsverträge des Gewinnverbandes WVN – ausgenommen Verträge des Abrechnungsverbandes 2004 und 2006 – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,5% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.

b) Zusatzgewinnanteil in Höhe von 25% der in der Gesamtprämie des laufenden Versicherungsjahres enthaltenen Risikoprämie.

Gewinnverband FLV

Alle Verträge des Gewinnverbandes FLV erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

a) Verträge gegen laufende Prämienzahlung: Gewinnanteil in Höhe von 3% der Prämie, die für das im Jahr 2009 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wird.

b) Verträge gegen einmalige Prämie: Gewinnanteil in Höhe von 3‰ der Einmalprämie der Stammversicherung am Beginn des in das Jahr 2009 fallenden Versicherungsjahres.

Die Prämienanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung (Garantiefonds) veranlagt sind, unterliegen keiner Gewinnbeteiligung im klassischen Sinn. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wird im Jahr 2009 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 4,5% p.a. gutgeschrieben.

Gewinnverband BU mit Gewinnbeteiligung

Alle Berufsunfähigkeitsversicherungen des Gewinnverbandes BU mit Gewinnbeteiligung erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in Höhe von 35% der Versicherungsprämie, die mit 4,5% verzinslich angesammelt und bei Ablauf der Vertragsdauer ausgezahlt werden.

Gewinnverband BU mit Prämienbonus

Alle Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen gegen laufende Prämienzahlung, die dem Gewinnverband BU mit Prämienbonus angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Höhe von 35% der Versicherungs- bzw. Zusatzversicherungsprämie, die für das im Jahr 2009 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wird.

Gewinnverband K / DD-Zusatzversicherung

1. Alle Risikoversicherungen mit gleichbleibender Versicherungssumme gegen laufende Prämienzahlung des Gewinnverbandes K, welche dem Abrechnungsverband 99 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Höhe von 65% der Prämie, die für das im Jahr 2009 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wird.

2. Risikoversicherungen gegen laufende Prämienzahlung des Gewinnverbandes K, welche dem Abrechnungsverband 05 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in folgender Höhe:

a) 65% der Prämie, die für das im Jahr 2009 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wird, für Tarife 3GP, 3FP, H3P, H3G, K3P bzw. K3G

b) 20% der Prämie, die für das im Jahr 2009 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wird, für alle übrigen Tarife.

3. Alle Risikoversicherungen mit gleichbleibender Versicherungssumme gegen laufende Prämienzahlung und Risikozusatzversicherungen des Gewinnverbandes K – ausgenommen Verträge des Abrechnungsverbandes 99 und 05 – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Höhe von 25% der Prämie, die für das im Jahr 2009 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wird.

4. Alle Dread Disease-Zusatzversicherungen für Kapitaleistung und Prämienentlass bei schweren Erkrankungen oder schwerer Pflegebedürftigkeit gegen laufende Prämienzahlung erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Höhe von 10% der Zusatzversicherungsprämie, die für das im Jahr 2009 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wird.

Gewinnverband R

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes R (inklusive Verträge des Abrechnungsverbandes 87 und 99) – ausgenommen Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,5% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Zusatzgewinnanteil in Höhe von 1‰ des Rentenkapitalwertes bzw. der Erlebenssumme.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2009 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) vom gesamten fälligen Kapital.

2. Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2000 angehören, sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2009 eine Erhöhung um 1,25 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt bei Verträgen, die vor dem 1. September 2004 bzw. ab dem 1. Jänner 2008 fällig geworden sind, keine Erhöhung. Für ab dem 1. September 2004 bzw. vor dem 1. Jänner 2008 fällig gewordene Rentenverträge mit Bonusrentenvereinbarung beträgt die Erhöhung 0,5% der zuletzt gezahlten Rente. Der Bonuszinssatz beträgt bei Verträgen, die vor dem 1. September 2004 bzw. ab dem 1. Jänner 2008 fällig geworden sind, 4,5%, bei Verträgen, die ab dem 1. September 2004 bzw. vor dem 1. Jänner 2008 fällig geworden sind, 4,0 %.

3. Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2004 angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2009 eine Erhöhung um 1,75% der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt bei Verträgen, die vor dem 1. September 2004 bzw. ab dem 1. Jänner 2008 fällig geworden sind, keine Erhöhung. Für ab dem 1. September 2004 bzw. vor dem 1. Jänner 2008 fällig gewordene Rentenverträge mit Bonusrentenvereinbarung

beträgt die Erhöhung 0,5% der zuletzt gezahlten Rente. Der Bonuszinssatz beträgt bei Verträgen, die vor dem 1. September 2004 bzw. ab dem 1. Jänner 2008 fällig geworden sind, 4,5%, bei Verträgen, die ab dem 1. September 2004 bzw. vor dem 1. Jänner 2008 fällig geworden sind, 4,0%.

4. Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Abrechnungsverband 2006 angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2009 eine Erhöhung um 2,25 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt bei Verträgen, die ab dem 1. Jänner 2008 fällig geworden sind, keine Erhöhung. Für vor dem 1. Jänner 2008 fällig gewordene Rentenverträge mit Bonusrentenvereinbarung beträgt die Erhöhung 0,5% der zuletzt gezahlten Rente. Der Bonuszinssatz beträgt bei Verträgen, die ab dem 1. Jänner 2008 fällig geworden sind, 4,5%, bei Verträgen, die vor dem 1. Jänner 2008 fällig geworden sind, 4,0%.

5. Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche nicht den Abrechnungsverbänden 2000, 2004 und 2006 angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2009 eine Erhöhung um 1,5 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt bei Verträgen, die vor dem 1. September 2004 bzw. ab dem 1. Jänner 2008 fällig geworden sind, keine Erhöhung. Für ab dem 1. September 2004 bzw. vor dem 1. Jänner 2008 fällig gewordene Rentenverträge mit Bonusrentenvereinbarung beträgt die Erhöhung 0,5% der zuletzt gezahlten Rente. Der Bonuszinssatz beträgt bei Verträgen, die vor dem 1. September 2004 bzw. ab dem 1. Jänner 2008 fällig geworden sind, 4,5%, bei Verträgen, die ab dem 1. September 2004 bzw. vor dem 1. Jänner 2008 fällig geworden sind, 4,0 %.

Gewinnverband Z

1. Alle Pensionszusatzversicherungsverträge des Gewinnverbandes Z – ausgenommen Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Gewinnanteil in Höhe von 1,625% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres.
- b) Zusatzgewinnanteil in Höhe von 1‰ des Rentenkapitalwertes.
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahre 2009 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) von der gesamten Deckungsrückstellung.

2. Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche dem Gewinnverband Z angehören, sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2009 eine Erhöhung um 1,5% der zuletzt gezahlten Rente.

Gewinnverband FPZ

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes FPZ in der Vertragsform „Single“ erhalten – solange die erste Rentenzahlung noch nicht fällig geworden ist – gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in Höhe von 25% der Risikoprämie am Beginn des laufenden Versicherungsjahres. Diese werden einem Investmentfonds zum Erwerb von Fondsanteilen zugeführt.

2. Ab dem Zeitpunkt der Liquidstellung unterliegen die Versicherungsverträge des Gewinnverbandes FPZ den Bestimmungen des Gewinnverbandes Z.

Abrechnungsverband

Zukunftsvorsorge, Fondsgebundene Lebensversicherung und Indexgebundene Lebensversicherung

Die Prämienanteile der Prämiengeförderten Zukunftsvorsorge, der Fondsgebundenen Lebensversicherung und der Indexgebundenen Lebensversicherung, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung (Garantiefonds) veranlagt sind,

unterliegen keiner Gewinnbeteiligung im klassischen Sinn. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wird im Jahr 2009 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 4,5 % p.a. gutgeschrieben.

Gewinnverband BKV

Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes BKV, welche dem Abrechnungsverband 2006 angehören, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

1. Zinsgewinnanteil in Höhe von 2,25% der vertraglichen Deckungsrückstellung zum jeweiligen Bilanzstichtag.

2. Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner 2009 eine Erhöhung um 2,25 % der zuletzt gezahlten Rente. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt bei Verträgen, die ab dem 1. Jänner 2008 fällig geworden sind, keine Erhöhung. Für vor dem 1. Jänner 2008 fällig gewordene Rentenverträge mit Bonusrentenvereinbarung beträgt die Erhöhung 0,5% der zuletzt gezahlten Rente. Der Bonuszinssatz beträgt bei Verträgen, die ab dem 1. Jänner 2008 fällig geworden sind, 4,5%, bei Verträgen, die vor dem 1. Jänner 2008 fällig geworden sind, 4,0%.

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG **VIENNA INSURANCE GROUP, Wien,**

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend


sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

KPMG Austria GmbH **Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft**



Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer



Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Wien, am 12. März 2008

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat berichtet, dass er sowohl als Ganzes als auch regelmäßig durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überprüfen. Diesem Zweck dienten ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen erschöpfende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage des Konzerns erteilten. In diesen Gesprächen wurden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der Ausschüsse sind auf der Webseite der Gesellschaft nachzulesen.

Im Jahr 2007 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und vier Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten wurde insgesamt in zehn Angelegenheiten kontaktiert. Über alle in diesen Ausschüssen gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung berichtet. An den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrates, die sich mit der Feststellung des Jahresabschlusses und deren Vorbereitung und mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses befassen, sowie an der Hauptversammlung hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Im Jahr 2007 wurden außerdem zwei Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten abgehalten.

Im Aufsichtsrat und den Ausschusssitzungen wurden keine Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert. Kein Mitglied des Aufsichtsrates war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss 2007 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates den Konzernabschluss 2007 und den Konzernlagebericht einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung erörtert und diskutiert. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde der einstimmige Beschluss gefasst, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Über diese im Ausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat vom Ausschussvorsitzenden berichtet.

In der Folge hat sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2007 samt Lagebericht, dem Konzernabschluss 2007 samt Konzernlagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverteilung befasst und diese eingehend erörtert und geprüft. Das Ergebnis dieser Erörterung und Prüfung war der einstimmige Beschluss des Aufsichtsrates, die vorgelegten Unterlagen nicht zu beanstanden, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2007 ist somit gemäß § 125 Abs.2 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat teilt der Hauptversammlung ferner mit, dass der Jahresabschluss 2007 samt Lagebericht und der Konzernabschluss 2007 samt Konzernlagebericht von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft wurden, und dass die Prüfungsberichte vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat gemeinsam mit der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erörtert wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärt seinerseits, dass er den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat stellt daher an die Hauptversammlung den Antrag,

dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im März 2008

Der Aufsichtsrat:



KR Dkfm. Klaus Stadler
(Vorsitzender)

BEIRÄTE

LANDESBEIRÄTE

Den in der Satzung zur Beratung des Vorstandes in den einzelnen Bundesländern vorgesehenen Beiräten gehören an (Stand 31. Dezember 2007):

Landesbeirat für Wien

Komm.-Rat Ing. Leopold **Abraham**
Martin **Bachlechner**
Dr. Peter **Bosek**
Dr. Ilse **Brandner-Radinger**
Dr. Ismail H. **Ergener**
Liane **Garnhaft**
Mag. Norbert **Gertner**
Oberstleutnant Michael **Hafner**
Komm.-Rat Mag. Dr. Erich **Haider**
Mag. Franz **Hauberl**
Komm.-Rat Franz **Häussler**
Komm.-Rat Brigitte **Jank**
Komm.-Rat Helmut **Jonas**
Hans **Judmann**
Komm.-Rat Willibald **Keusch**
DDr. Michael **Landau**
Mag. Josef **Leopold**
Dr. Michael **Ludwig**
Dr. Ernst **Nonhoff**
Mag. Friedrich **Primetzhofner**
Komm.-Rat Dkfm. Dr. Carl Ludwig **Richard**
Günter **Wandl**
Mag. Udo **Weinberger**
Ing. Wilhelm **Wohatschek**

Landesbeirat für Niederösterreich

Mag. Gertrude **Baumgartner**
Bernhard **Clermont**
Konsistorialrat Dr. Burkhard **Ellegast**
Wilhelm **Gelb**
Mag. Helmut **Guth**
Konsistorialrat Prälat Berthold **Heigl**
Mag. Dr. Herwig **Hofstätter**
Mag. Herbert **Kaufmann**
Hans **Knoll**
Otto **Korten**
Werner **Magyer**
Bernhard **Müller**
Komm.-Rat Josef **Panis**
Dipl.-Ing. Rudolf **Schraml**
Mag. Elisabeth **Schubrig**
Mag. Matthias **Stadler**
Dr. Dietmar **Steinbrenner**
Dipl.-Ing. Karl Th. **Trojan**
Ing. Gerhard **Zinner**

Landesbeirat für Oberösterreich

Dr. Othmar **Bruckmüller**
Mag. Herbert **Brunsteiner**
Dr. Franz **Dobusch**
Mag. Robert **Ebner**
Walter **Ernhard**
Mag. Othmar **Friedl**
Mag. Alois **Froschauer**
Ing. Mag. Peter **Halatschek**
Norbert **Haudum**
Heinz **Hillinger**
Manfred **Hochhauser**
Dr. Hermann **Kepplinger**
Komm.-Rat Dr. Richard **Kirchwegger**
Dr. Markus **Limberger**
Dr. Josef **Peischer**
Komm.-Rat Dr. Ludwig **Scharinger**
Mag. Wolfgang **Schneckenreither**
Roland **Stiebler**
Komm.-Rat Ernst **Strauss**
Reinhard **Winterauer**

Landesbeirat für die Steiermark

Mag. Herbert **Beiglböck**
Herbert **Gritzner**
Dipl.-Ing. Manfred **Heinrich**
Karl **Hofmeister**
Mag. Dr. Franz **Huber**
Kurt **Leitner**
Mag. Dr. Karl-Franz **Maier**
Ernst **Meixner**
Mag. Dr. Wolfgang **Messner**
Mag. Paul **Nussbaumer**
Mag. Dr. Arno **Pichler**
Hermann **Retter**
Ulrike **Retter**
Heinz **Robinson**
Alois **Samer**
Horst **Schachner**
Gerald **Stoiser**
Mag. Josef **Wallner**
Ing. Manfred **Wegscheider**

Landesbeirat für Kärnten und Osttirol

Ingo **Appé**
Gerald **Dietrich**
Dkfm. Helmut **Eder**
Dr. Dipl.-Ing. Hermann **Egger**
Dr. Horst **Felsner**
Komm.-Rat Dr. Reinhard **Iro**
Komm.-Rat Rudolf **Kandussi**
Franz **Kreuzer**
Ing. Franz **Liposchek**

Helmut **Manzenreiter**
 Dr. Claudia **Mischensky**
 Komm.-Rat Franz **Mlinar**
 Dipl.-Ing. Hans Michael **Offner**
 Ing. Josef **Podesser**
 Dr. Herwig **Rettenbacher**
 Mag. Hans **Schönegger**
 Dipl.-Ing. Oskar **Seidler**
 Dr. Michael **Stattmann**
 Josef **Winkler**
 Dr. Alfred **Wurzer**

Landesbeirat für Salzburg

Ingeborg **Altmann**
 Dipl.-Ing. Günther **Auer**
 Wolfgang **Bell**
 Franz **Blum**
 Dr. Reiner **Brettenthaler**
 Dipl.-Ing. Günter **Fleischmann**
 Mag. Johannes **Lassacher**
 Ing. Johann **Myslik**
 Ferdinand **Saller**
 Günter **Schied**
 Dr. Harald **Seiss**
 Hermann **Steinlechner**
 Dr. Christian **Stöckl**
 Hofrat Professor Dr. Walter **Thaler**

Landesbeirat für Tirol

Dipl.-Ing. Martin **Baltes**
 Dr. Christian **Bernard**
 Univ. Prof. Dr. Manfred **Gantner**
 Dr. Hannes **Gruber**
 Hannes **Gschwentner**
 Dr. Markus **Jochum**
 Ing. Walter **Kircher**
 Dipl.-Vw. Hansjörg **Mölk**
 MMag. Hermann **Nagiller**
 Mag. Jakob **Ringler**
 Dr. Elmar **Schmid**
 Komm.-Rat Karl **Schranz**
 Prälat Prof. Mag. Raimund **Schreier**
 Dr. Elisabeth **Zanon**

Landesbeirat für Vorarlberg

Mag. Wilfried **Berchtold**
 Jürgen **Gabrieli**
 Mag. Christoph **Greussing**
 Werner **Gunz**
 Dipl.-Ing. Guntram **Jäger**
 Edgar **Mayer**
 Dr. Peter **Mennel**
 Ing. Wilhelm **Muzyczyn**

Dipl.-Ing. Peter **Oksakowski**
 Komm.-Rat Kuno **Riedmann**
 Hugo **Rogginer**
 Dkfm. Franz **Salzmann**
 Dr. Walter **Thöny**

Landesbeirat für das Burgenland

Mag. Mario **De Martin De Gobbo**
 Mag. Hannes **Frech**
 Komm.-Rat Oswald **Hackl**
 Komm.-Rat Erich **Horvath**
 Christian **Illedits**
 Komm.-Rat Michael **Koch**
 Mag. Hans **Lukits**
 Hans **Niessl**
 Ing. Josef **Orovits**
 Ing. Frank **Pfnier**
 Wirkl. Konsistorialrat Matthias **Reiner**
 Ingrid **Salamon**
 Ernst **Schmid**
 Komm.-Rat Erwin **Schneeberger**
 Mag. Rudolf **Simandl**
 Gerhard **Steier**
 Georg **Stiegelmar**
 Dr. Csaba **Szekely**
 Hofrat Dr. Robert **Tauber**
 Josef **Wein**

Beirat für die Bestattungsversicherung

Dem in der Satzung vorgesehenen, zur Beratung des Vorstandes für das Bestattungswesen und die Bestattungsversicherung gebildeten Beirat gehören an (Stand 31. Dezember 2007):

Dr. Christian **Fertinger**
 Komm.-Rat Wilhelm **Fuchs**
 Friedrich **Grunde**
 Mag. Hermine **Heuer**
 Franc **Kelher**
 Peter **Kotzbauer**
 Othmar **Lechner**
 Hansjörg **Lein**
 Klaus **Pichler**
 Gerfried **Redlich**
 Eduard **Schreiner**
 Peter **Skyba**
 Dr. Helmut **Stadler**
 Otto **Trafella**
 Monsignore Mag. Karl **Wagner**
 Mag. Gregor **Zaki**

LANDESDIREKTIONEN

LANDESDIREKTIONEN

Landesdirektion Wien

1020 Wien, Obere Donaustraße 49-53
Tel.: +43 (0) 50 350-40000,
Fax: +43 (0) 50 350 99-40000
E-Mail: ld-wien@staedtische.co.at
Komm.-Rat Max **Windhager**, Landesdirektor

Landesdirektion Niederösterreich

3100 St. Pölten, Europaplatz 2
Tel.: +43 (0) 50 350-41000,
Fax: +43 (0) 50 350 99-41000
E-Mail: ld-noe@staedtische.co.at
Helmut **Maurer**, Landesdirektor

Landesdirektion Oberösterreich

4020 Linz, Untere Donaulände 40
Tel.: +43 (0) 50 350-42000,
Fax: +43 (0) 50 350 99-42000
E-Mail: ld-ooe@staedtische.co.at
Mag. Günther **Erhartmaier**, Landesdirektor

Landesdirektion Steiermark

8020 Graz, Gürtelturmplatz 1
Tel.: +43 (0) 50 350-43000,
Fax: +43 (0) 50 350 99-43000
E-Mail: ld-stmk@staedtische.co.at
Dr. Gerald **Krainer**, Landesdirektor

Landesdirektion Kärnten und Osttirol

9010 Klagenfurt, St. Veiter-Ring 13
Tel.: +43 (0) 50 350-44000,
Fax: +43 (0) 50 350 99-44000
E-Mail: ld-ktn@staedtische.co.at
Erich **Obertausch**, Landesdirektor

Landesdirektion Salzburg

5020 Salzburg, Max-Ott-Platz 3
Tel.: +43 (0) 50 350-45000,
Fax: +43 (0) 50 350 99-45000
E-Mail: ld-sbg@staedtische.co.at
Mag. Hans **Vierziger**, Landesdirektor

Landesdirektion Tirol

6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 4
Tel.: +43 (0) 50 350-46000,
Fax: +43 (0) 50 350 99-46000
E-Mail: ld-tirol@staedtische.co.at
Ida **Wander**, Landesdirektorin

Landesdirektion Vorarlberg






























6800 Feldkirch, Waldfriedgasse 2
Tel.: +43 (0) 50 350-47000,
Fax: +43 (0) 50 350 99-47000
E-Mail: ld-vlbg@staedtische.co.at
Burkhard **Berchtel**, Landesdirektor

Landesdirektion Burgenland




























7000 Eisenstadt, Kalvarienbergplatz 7
Tel.: +43 (0) 50 350-48000,
Fax: +43 (0) 50 350 99-48000
E-Mail: ld-bgld@staedtische.co.at
Mag. Gerold **Stagl**, Landesdirektor

GESCHÄFTSSTELLEN WIENER STÄDTISCHE AG
















































Die Wiener Städtische AG ist aus ganz Österreich unter einer einheitlichen Rufnummer rund um die Uhr zum Ortstarif zu erreichen. Telefon: +43 (0) 50 350-DW · Telefax: +43 (0) 50 350 99-DW

Objektname	Bundesland	DW	Adresse	Ort	E-Mail	Kfz-Anmeldung
Zentrale	Wien	20000	Schottenring 30	1010 Wien	mail-us@staedtische.co.at	
Landesdirektion Wien	Wien	40000	Obere Donaustraße 49–53	1020 Wien	ld-wien@staedtische.co.at	
Agenturmanagement	Wien	40000	Esslinggasse 13/EG	1010 Wien	agenturmanagement@staedtische.co.at	
Kundenbüro Vorsorge	Wien	22380	Zelinkagasse 14	1010 Wien	vorsorge@staedtische.co.at	
Vorsorge der österreichischen Gemeindebediensteten	Wien	50300	Obere Donaustraße 49–53	1020 Wien	vorsorge@staedtische.co.at	
Wien, Donaustadt	Wien	51400	Bernoullistraße 1	1220 Wien	donaustadt@staedtische.co.at	
Wien, Floridsdorf	Wien	51300	Am Spitz 10	1210 Wien	floridsdorf@staedtische.co.at	
Wien, Landstraße	Wien	50800	Rochusgasse 3–5	1030 Wien	landstrasse@staedtische.co.at	
Wien, Liesing	Wien	51700	Breitenfurter Straße 393	1230 Wien	liesing@staedtische.co.at	
Wien, Ottakring	Wien	51100	Thaliastraße 44	1160 Wien	ottakring@staedtische.co.at	
Landesdirektion NÖ	NÖ	41000	Europaplatz 2	3100 St. Pölten	ld-noe@staedtische.co.at	
Amstetten	NÖ	53900	Waidhofener Straße 31	3300 Amstetten	amstetten@staedtische.co.at	
Aspang	NÖ	53400	Mönichkirchner Straße 3	2870 Aspang	aspang@staedtische.co.at	
Baden	NÖ	53000	Bahngasse 9	2500 Baden	baden@staedtische.co.at	
Bruck/Leitha	NÖ	52900	Fischamender Straße 54	2460 Bruck/Leitha	bruck_leitha@staedtische.co.at	
Gänserndorf	NÖ	52500	Bahnstraße 15	2230 Gänserndorf	gaenserndorf@staedtische.co.at	
Gföhl	NÖ	64300	Hauptplatz 1	3542 Gföhl	gfoehl@staedtische.co.at	
Gmünd	NÖ	54900	Schremser Straße 3	3950 Gmünd	gmueund@staedtische.co.at	
Groß Enzersdorf	NÖ	52600	Bischof-Berthold-Platz 4	2301 Groß Enzersdorf	gr.enzersdorf@staedtische.co.at	
Herzogenburg	NÖ	53600	St. Pöltner Straße 26	3130 Herzogenburg	herzogenburg@staedtische.co.at	
Hollabrunn	NÖ	51900	Bahnstraße 12	2020 Hollabrunn	hollabrunn@staedtische.co.at	
Horn	NÖ	54600	Schützenplatz 2	3580 Horn	horn@staedtische.co.at	
Klosterneuburg	NÖ	54200	Am Renninger 2	3400 Klosterneuburg	klosterneuburg@staedtische.co.at	
Korneuburg	NÖ	52100	Wiener Ring 16	2100 Korneuburg	korneuburg@staedtische.co.at	
Krems	NÖ	54500	Ringstraße 11	3500 Krems	krems@staedtische.co.at	
Laa/Thaya	NÖ	52300	Stadtplatz 38	2136 Laa/Thaya	laa.thaya@staedtische.co.at	
Lilienfeld	NÖ	53700	Babenbergerstraße 36	3180 Lilienfeld	lilienfeld@staedtische.co.at	
Melk	NÖ	54100	Hauptstraße 9	3390 Melk	melk@staedtische.co.at	
Mistelbach	NÖ	52200	Hauptplatz 3	2130 Mistelbach	mistelbach@staedtische.co.at	
Mödling	NÖ	52800	Klostergasse 14	2340 Mödling	moedling@staedtische.co.at	
Neulengbach	NÖ	53500	Hauptplatz 27	3040 Neulengbach	neulengbach@staedtische.co.at	
Neunkirchen	NÖ	53100	Wiener Straße 52	2620 Neunkirchen	neunkirchen@staedtische.co.at	
Poysdorf	NÖ	52400	Brunngasse 4	2170 Poysdorf	poysdorf@staedtische.co.at	
Retz	NÖ	52000	Hauptplatz 21	2070 Retz	retz@staedtische.co.at	
Scheibbs	NÖ	53800	Rathausplatz 11	3270 Scheibbs	scheibbs@staedtische.co.at	
Schwechat	NÖ	52700	Wiener Straße 9	2320 Schwechat	schwechat@staedtische.co.at	
Stockerau	NÖ	51800	Hauptstraße 4	2000 Stockerau	stockerau@staedtische.co.at	
Ternitz	NÖ	53200	Hans-Czettel-Platz 1	2630 Ternitz	ternitz@staedtische.co.at	
Tulln	NÖ	54400	Königstetter Straße 60	3430 Tulln	tulln@staedtische.co.at	
Waidhofen/Thaya	NÖ	54700	Bahnhofstraße 8	3830 Waidhofen/Thaya	waidhofen.thaya@staedtische.co.at	
Waidhofen/Ybbs	NÖ	54000	Riedmüllerstraße 3	3340 Waidhofen/Ybbs	waidhofen.ybbs@staedtische.co.at	
Wolkersdorf	NÖ	65100	Wiener Straße 1	2120 Wolkersdorf	wolkersdorf@staedtische.co.at	
Wr. Neustadt	NÖ	53300	Ferdinand-Porsche-Ring 2	2700 Wr. Neustadt	wr.neustadt@staedtische.co.at	
Zistersdorf	NÖ	65500	Schlossgasse 2	2225 Zistersdorf	zistersdorf@staedtische.co.at	
Zwettl	NÖ	54800	Neuer Markt 13	3910 Zwettl	zwettl@staedtische.co.at	

GESCHÄFTSSTELLEN WIENER STÄDTISCHE AG

Objektname	Bundesland	DW	Adresse	Ort	E-Mail	Kfz-Anmeldung
Landesdirektion OÖ	OÖ	42000	Untere Donaulände 40	4020 Linz	ld-ooe@staedtische.co.at	
Bad Ischl	OÖ	56900	Karl-Wiesinger-Straße 2	4820 Bad Ischl	bad_ischl@staedtische.co.at	
Bad Leonfelden	OÖ	65200	Böhmerstraße 7	4190 Bad Leonfelden	bad_leonfelden@staedtische.co.at	
Braunau/Inn	OÖ	57300	Ringstraße 47	5280 Braunau/Inn	braunau@staedtische.co.at	
Eferding	OÖ	55500	Bahnhofstraße 19	4070 Eferding	eferding@staedtische.co.at	
Enns	OÖ	56000	Stadlgasse 2a	4470 Enns	enns@staedtische.co.at	
Freistadt	OÖ	55700	Zemannstraße 25	4240 Freistadt	freistadt@staedtische.co.at	
Gmunden	OÖ	56800	Schiffslände 1	4810 Gmunden	gmunden@staedtische.co.at	
Grieskirchen	OÖ	56600	Roßmarkt 30	4710 Grieskirchen	grieskirchen@staedtische.co.at	
Kirchdorf/Krems	OÖ	56200	Linzer Straße 2	4560 Kirchdorf/Krems	kirchdorf@staedtische.co.at	
Kremsmünster	OÖ	56100	Rathausplatz 7	4550 Kremsmünster	kemsmuenster@staedtische.co.at	
Leonding	OÖ	55400	Michaelsbergstraße 5	4060 Leonding	leonding@staedtische.co.at	
Linz, Kleinmünchen	OÖ	55100	Zepelinstraße 4	4032 Linz, Kleinmünchen	linz_kleinmuenchen@staedtische.co.at	
Linz, Rainerstr.	OÖ	55000	Rainerstraße 22	4020 Linz	linz_rainerstrasse@staedtische.co.at	
Linz, Urfahr	OÖ	55200	Freistädter Straße 16	4040 Linz, Urfahr	linz_urfahr@staedtische.co.at	
Mondsee	OÖ	61100	Herzog-Odilo-Straße 14	5310 Mondsee	mondsee@staedtische.co.at	
Perg	OÖ	55800	Dr.-Schober-Straße 25	4320 Perg	perg@staedtische.co.at	
Ried/Innkreis	OÖ	57200	Thurnerstraße 16	4910 Ried/Innkreis	ried@staedtische.co.at	
Rohrbach	OÖ	55600	Pfarrgasse 4	4150 Rohrbach	rohrbach@staedtische.co.at	
Schärding	OÖ	56700	Linzer Straße 29	4780 Schärding	schaerding@staedtische.co.at	
Scharnstein	OÖ	56400	Hauptstraße 22	4644 Scharnstein	scharnstein@staedtische.co.at	
Schörfling	OÖ	57100	Marktplatz 12	4861 Schörfling	schoerfling@staedtische.co.at	
Schwänenstadt	OÖ	56500	Salzburger Straße 1	4690 Schwänenstadt	schwananenstadt@staedtische.co.at	
Steyr, Bahnhofstraße	OÖ	55900	Bahnhofstraße 8	4400 Steyr	steyr@staedtische.co.at	
Steyr, L.-Werndl-Straße	OÖ	55900	Leopold-Werndl-Straße 10	4400 Steyr	steyr@staedtische.co.at	
Traun	OÖ	55300	Kremstalerstraße 20	4050 Traun	traun@staedtische.co.at	
Vöcklabruck	OÖ	57000	Linzerstraße 61	4840 Vöcklabruck	voecklabruck@staedtische.co.at	
Vorchdorf	OÖ	64200	Lambacherstraße 7	4655 Vorchdorf	vorchdorf@staedtische.co.at	
Wels	OÖ	56300	Bauernstraße 9	4600 Wels	wels@staedtische.co.at	
Landesdirektion Steiermark	Steiermark	43000	Gürtelturmplatz 1	8020 Graz	ld-stmk@staedtische.co.at	
Bad Aussee	Steiermark	59900	Kirchengasse 31	8990 Bad Aussee	bad_aussee@staedtische.co.at	
Bad Radkersburg	Steiermark	58500	Emmenstraße 21–27	8490 Bad Radkersburg	bad_radkersburg@staedtische.co.at	
Bruck/Mur	Steiermark	58800	Am Grazer Tor 1	8600 Bruck/Mur	bruck_mur@staedtische.co.at	
Deutschlandsberg	Steiermark	58600	Frauentalerstraße 44	8530 Deutschlandsberg	deutschlandsberg@staedtische.co.at	
Feldbach	Steiermark	58200	Bismarckstrasse 18	8330 Feldbach	feldbach@staedtische.co.at	
Fürstenfeld	Steiermark	58100	Realschulstraße 2a	8280 Fürstenfeld	fuerstenfeld@staedtische.co.at	
Gleisdorf	Steiermark	57900	Businesspark 4	8200 Gleisdorf	gleisdorf@staedtische.co.at	
Gratkorn	Steiermark	57700	Grazer Straße 50	8101 Gratkorn	gratkorn@staedtische.co.at	
Graz, Andritz	Steiermark	65400	Andritzer Reichstraße 26	8045 Graz	graz_andritz@staedtische.co.at	
Graz, Eggenberg	Steiermark	57400	Karl-Morre-Straße 32	8020 Graz, Eggenberg	graz_eggenberg@staedtische.co.at	
Graz, Joanneumring	Steiermark	57500	Joanneumring 6	8020 Graz	graz_stadtbuero@staedtische.co.at	
Graz, Seiersberg	Steiermark	57600	Kärntnerstraße 525–527	8054 Seiersberg	graz_seiersberg@staedtische.co.at	
Gröbming	Steiermark	59800	Poststraße 336	8962 Gröbming	groebming@staedtische.co.at	
Hartberg	Steiermark	58000	Ressavarstraße 12–14	8230 Hartberg	hartberg@staedtische.co.at	
Judenburg	Steiermark	59400	Jägersteig 2	8750 Judenburg	judenburg@staedtische.co.at	
Kalsdorf	Steiermark	58300	Hauptstraße 123	8401 Kalsdorf	kalsdorf@staedtische.co.at	
Kapfenberg	Steiermark	58900	Mariazellerstraße 1	8605 Kapfenberg	kapfenberg@staedtische.co.at	
Kindberg	Steiermark	59000	Hauptstraße 44	8650 Kindberg	kindberg@staedtische.co.at	
Knittelfeld	Steiermark	59300	Hauptplatz 15	8720 Knittelfeld	knittelfeld@staedtische.co.at	
Leibnitz	Steiermark	58400	Bahnhofstraße 9	8430 Leibnitz	leibnitz@staedtische.co.at	
Leoben	Steiermark	59200	Franz-Josef-Straße 1	8700 Leoben	leoben@staedtische.co.at	

GESCHÄFTSSTELLEN WIENER STÄDTISCHE AG

Objektname	Bundesland	DW	Adresse	Ort	E-Mail	Kfz-Anmeldung
Liezen	Steiermark	59700	Werkstraße 30	8940 Liezen	liezen@staedtische.co.at	
Murau	Steiermark	59600	Anna-Neumann-Straße 9	8850 Murau	murau@staedtische.co.at	
Mürzzuschlag	Steiermark	59100	Kirchengasse 10	8680 Mürzzuschlag	muerzzuschlag@staedtische.co.at	
Rottenmann	Steiermark	59500	Hauptstraße 2	8786 Rottenmann	rottenmann@staedtische.co.at	
Voitsberg	Steiermark	58700	Hauptplatz 1	8570 Voitsberg	voitsberg@staedtische.co.at	
Weiz	Steiermark	57800	Marburgerstraße 47	8160 Weiz	weiz@staedtische.co.at	
Landesdirektion Kärnten	Kärnten	44000	St.-Veiter-Ring 13	9010 Klagenfurt	ld-ktn@staedtische.co.at	
Feldkirchen	Kärnten	60500	Dr.-Arthur-Lemisch-Straße 1	9560 Feldkirchen	feldkirchen@staedtische.co.at	
Ferlach	Kärnten	60100	Hauptplatz 5	9170 Ferlach	ferlach@staedtische.co.at	
Hermagor	Kärnten	60600	Hauptstraße 33	9620 Hermagor	hermagor@staedtische.co.at	
Lienz	Osttirol	60800	Andreas-Hofer-Straße 1a	9900 Lienz	lienz@staedtische.co.at	
Spittal/Drau	Kärnten	60700	Bahnhofstraße 2	9800 Spittal/Drau	spittal_drau@staedtische.co.at	
St. Veit/Glan	Kärnten	60200	Platz am Graben 3	9300 St. Veit/Glan	st.veit_glan@staedtische.co.at	
Villach	Kärnten	60400	Moritschstraße 5	9500 Villach	villach@staedtische.co.at	
Völkermarkt	Kärnten	60000	Klagenfurter Straße 12	9100 Völkermarkt	voelkermarkt@staedtische.co.at	
Wolfsberg	Kärnten	60300	Wiener Straße 5	9400 Wolfsberg	wolfsberg@staedtische.co.at	
Landesdirektion Salzburg	Salzburg	45000	Max-Ott-Platz 3	5020 Salzburg	ld-sbg@staedtische.co.at	
Abtenau	Salzburg	61300	Au 87	5441 Abtenau	abtenau@staedtische.co.at	
Bad Gastein	Salzburg	61700	Bahnhofplatz 7	5640 Bad Gastein	gastein@staedtische.co.at	
Bischofshofen	Salzburg	61400	Mohshammer-Platz 14	5500 Bischofshofen	bischofshofen@staedtische.co.at	
Hallein	Salzburg	61200	Salzachtalbundesstr. Süd 6	5400 Hallein	hallein@staedtische.co.at	
Mattighofen	OÖ	61000	Stadtplatz 18	5230 Mattighofen	mattighofen@staedtische.co.at	
Saalfelden	Salzburg	61900	Bahnhofstraße 12/Top 4	5760 Saalfelden	saalfelden@staedtische.co.at	
Salzburg, Lasserstraße	Salzburg	60900	Lasserstraße 32	5020 Salzburg	salzburg@staedtische.co.at	
Seekirchen	Salzburg	65300	Bahnhofstraße 5	5201 Seekirchen	seekirchen@staedtische.co.at	
St. Johann/Pongau	Salzburg	5600	Hans Kappacherstraße 1	5600 St. Johann/Pongau	st.johann_pongau@staedtische.co.at	
Tamsweg	Salzburg	61500	Kirchengasse 13	5580 Tamsweg	tamsweg@staedtische.co.at	
Zell am See	Salzburg	61800	Brucker Bundesstraße 67	5700 Zell am See	zell.see@staedtische.co.at	
Landesdirektion Tirol	Tirol	46000	Südtiroler Platz 4	6020 Innsbruck	ld-tirol@staedtische.co.at	
Imst	Tirol	62700	Pfarrgasse 32	6460 Imst	imst@staedtische.co.at	
Kitzbühel	Tirol	62400	Im Gries 27–31	6370 Kitzbühel	kitzbuehel@staedtische.co.at	
Kufstein	Tirol	62300	Arkadenplatz 6	6330 Kufstein	kufstein@staedtische.co.at	
Landeck	Tirol	62800	Malsner Straße 11	6500 Landeck	landeck@staedtische.co.at	
Reutte	Tirol	62900	Mühlerstraße 19	6600 Reutte	reutte@staedtische.co.at	
Schwaz	Tirol	62100	Swarovskistraße 25a	6130 Schwaz	schwaz@staedtische.co.at	
St. Johann	Tirol	62500	Kaiserstraße 32	6380 St. Johann	st.johann_tirol@staedtische.co.at	
Telfs	Tirol	62600	Anton-Auer-Straße 5	6410 Telfs	telfs@staedtische.co.at	
Wörgl	Tirol	62200	Steinbacherstraße 1	6300 Wörgl	wörgl@staedtische.co.at	
Landesdirektion Vorarlberg	Vorarlberg	47000	Waldfriedgasse 2	6800 Feldkirch	ld-vlbg@staedtische.co.at	
Bludenz	Vorarlberg	63000	Färberstraße 10	6700 Bludenz	bludenz@staedtische.co.at	
Bregenz	Vorarlberg	63400	Rheinstraße 42	6900 Bregenz	bregenz@staedtische.co.at	
Dornbirn	Vorarlberg	63200	Moosmahdstraße 2–8	6850 Dornbirn	dornbirn@staedtische.co.at	
Rankweil	Vorarlberg	63100	Sigmund-Nachbaur-Straße 1	6830 Rankweil	rankweil@staedtische.co.at	
Landesdirektion Burgenland	Burgenland	48000	Kalvarienbergplatz 7	7000 Eisenstadt	ld-bgld@staedtische.co.at	
Güssing	Burgenland	63900	Hauptplatz 10	7540 Güssing	güssing@staedtische.co.at	
Jennersdorf	Burgenland	64000	Eisenstädter Straße 1	8380 Jennersdorf	jennersdorf@staedtische.co.at	
Mattersburg	Burgenland	63600	Schubertstraße 42	7210 Mattersburg	mattersburg@staedtische.co.at	
Neusiedl/See	Burgenland	63500	Altenburgerstraße 20/Top 1	7100 Neusiedl/See	neusiedl_see@staedtische.co.at	
Oberpullendorf	Burgenland	63700	Hauptstraße 22	7350 Oberpullendorf	oberpullendorf@staedtische.co.at	
Oberwart	Burgenland	63800	Waldmüllergasse 6	7400 Oberwart	oberwart@staedtische.co.at	

GLOSSAR

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

Abgegrenzte Prämien

Jener Teil der verrechneten Prämien, der auf das Geschäftsjahr entfällt.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Provisionen, Personalkosten, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Ausbezahlte Versicherungsleistungen zuzüglich der Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schäden und zuzüglich der Kosten für die Schadenregulierung, Schadenerhebung (z.B. Sachverständigenhonorare, Anwaltskosten) und Schadenverhütung.

Brutto/Netto

In der Versicherungsterminologie bedeuten „brutto/netto“ vor bzw. nach Abzug der Rückversicherung („netto“ wird auch „für eigene Rechnung“ genannt). Im Zusammenhang mit Erträgen aus Beteiligungen wird der Begriff „netto“ dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen (z.B. Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang) bereits abgezogen wurden. Damit zeigen die Erträge (netto) aus Beteiligungen das Ergebnis aus diesen Anteilen.

Combined Ratio

Kennziffer zur Beurteilung des Geschäftsverlaufes in der Schaden- und Unfallversicherung. Alle versicherungstechnischen Aufwendungen nach Abzug der Rückversicherungsanteile außer der Veränderung der Schwankungsrückstellung in Prozent der abgegrenzten Prämien nach Abzug der Rückversicherungsanteile (= Summe aus Nettokostensatz und Nettoschadensatz). Beinhaltet keine Finanzerträge.

Deckungsrückstellung

Nach mathematischen Grundsätzen errechnete Rückstellung für künftige Versicherungsleistungen in der Lebens- und Krankenversicherung. Wird in der Krankenversicherung auch als Alterungsrückstellung bezeichnet.

Direktes Geschäft

Selbst erbrachtes Geschäft, zuzüglich übernommene Mitversicherungsanteile, abzüglich abgegebene Mitversicherungsanteile.

EGT

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit: Summe des versicherungstechnischen Ergebnisses, des Finanzergebnisses und der sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge vor Berücksichtigung des Steueraufwandes.

Eigenkapital

Besteht aus Grundkapital und Rücklagen.

Einmalerlag (Einmalprämie)

Liegt vor, wenn der Versicherungsnehmer die Prämienzahlungspflicht zu Vertragsbeginn mit einer einmaligen Zahlung für die gesamte Versicherungsdauer erfüllt.

Finanzergebnis

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie Zinsen. Darunter fallen z.B. Erträge aus Wertpapieren, Darlehen, Liegenschaften und Unternehmensbeteiligungen oder auch Bankzinsen sowie die aus dem Finanzbereich resultierenden Aufwendungen wie die planmäßigen Abschreibungen aus Liegenschaftsbesitz, außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Börsenkurs bei Wertpapieren, Bankspesen u.a.m.

Finanzmarktaufsicht (FMA)

Siehe Versicherungsaufsicht.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Bei dieser besonderen Form der Lebensversicherung hängt die Höhe der Leistung maßgeblich von der Wertentwicklung der in einem Fonds zusammengefassten Vermögensanlagen ab. Das Kapitalanlagerisiko trägt der Versicherungsnehmer, der somit die Chance hat, an einer überdurchschnittlichen Wertsteigerung des Fonds unmittelbar teilzunehmen, aber auch das Risiko von Wertverlusten in Kauf nehmen muss.

GBVVU

Verordnung der Finanzmarktaufsicht (FMA) über die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung (Gewinnbeteiligungs-Verordnung – GBVVU) vom 20. Oktober 2006.

Gewinnbeteiligung

Siehe Prämienrückerstattung (erfolgsabhängig).

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die vom Unternehmen erwirtschafteten Gewinne, soweit sie nicht als Dividende ausgeschüttet oder als Gewinnvortrag in das Folgejahr übertragen wurden.

IFRS

International Financial Reporting Standards: Internationale Rechnungslegungsgrundsätze zur Konzernbilanzierung.

Indirektes Geschäft

In Rückdeckung übernommenes Geschäft (aktive Rückversicherung).

Indexgebundene Lebensversicherung

Lebensversicherung, deren Ertrag von der Entwicklung der zugrundeliegenden Aktienindizes abhängig ist.

Kapitalanlagen

Vermögenswerte wie z.B. Wertpapiere, Darlehen, Immobilien und Unternehmensbeteiligungen, die im Wesentlichen zur Bedeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft dienen.

Konsolidierung

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses durch das Mutterunternehmen werden der Jahresabschluss des Mutterunternehmens und die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen zusammengefasst. Dabei werden konzerninterne Kapitalverbindungen, Zwischenergebnisse, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen saldiert.

Konsolidierungskreis

Besteht aus dem Mutterunternehmen und allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Konzernabschluss

Vom Mutterunternehmen eines Konzerns aufgestellter Jahresabschluss, in dem die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns dargestellt wird. Siehe auch Konsolidierung.

Kostensatz

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien.

Marktwert

Wert eines Aktivpostens der Bilanz, der auf dem Markt durch dessen Veräußerung an Dritte erzielbar ist.

Nichtleben

Zur Nichtlebensversicherung zählen die Segmente Schaden- und Unfallversicherung sowie die Krankenversicherung.

NKS-Sparten

Unter den NKS-Sparten versteht man die „Nicht-Kfz-Sparten“ in der Schaden- und Unfallversicherung.

Prämie

Vereinbartes Entgelt für die Übernahme eines Risikos durch ein Versicherungsunternehmen.

Prämienrückerstattung (erfolgsabhängig)

Vom Erfolg der betreffenden Versicherungssparte abhängige Beteiligung der Versicherungsnehmer am Gewinn der Sparte (in der klassischen Lebensversicherung verpflichtend vorgeschrieben).

Prämienrückerstattung (erfolgsunabhängig)

Vertraglich eingeräumte Rückvergütung von Prämien an den Versicherungsnehmer.

Prämienübertrag

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist. Prämienüberträge werden in der Bilanz unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Rententafeln

Rententafeln sind die wichtigste Kalkulationsgrundlage in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rententafeln der Versicherer basieren auf den Sterbetafeln aus der Volkszählung. Diese werden alle zehn Jahre überarbeitet, da sich die Rahmenbedingungen ändern – zum Beispiel wegen medizinischen Fortschritts, verbesserten Lebensumständen oder ähnliches.

GLOSSAR

Risiken/Risiko

Versicherte Personen, Gegenstände, Gefahren oder Interessen.

Rückversicherung

Versicherungsschutz für Versicherungsunternehmen. Dabei versichert ein Versicherungsunternehmen einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen, dem Rückversicherer.

Rückversicherungsunternehmen

Gesellschaft, die gegen eine vereinbarte Prämie Risiken von einem Erstversicherer oder einem anderen Rückversicherer (hier spricht man von Retrozession) übernimmt.

Schadenrückstellung

Rückstellung für noch nicht abgewickelte (= bereits eingetretene, aber noch nicht oder erst teilweise regulierte) Versicherungsfälle.

Schadensatz

Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgegrenzten Prämien.

Schwankungsrückstellung

Eine der versicherungstechnischen Rückstellungen. Wird in Jahren mit unterdurchschnittlicher Schadenbelastung aufgebaut und in Jahren mit einer überdurchschnittlichen Schadenbelastung verwendet.

Sekundärmarktrendite

Die Sekundärmarktrendite gibt die durchschnittliche Rendite aller im Umlauf befindlichen festverzinslichen Wertpapiere mit einer vereinbarten Laufzeit von mehr als vier Jahren an. Die SMR spiegelt somit das Zinsniveau des Kapitalmarktes wider.

Spätschaden

Schaden, der im laufenden Geschäftsjahr eingetreten ist, aber erst in Folgejahren gemeldet wird.

Stille Reserve

Der tatsächliche Wert (Marktwert) eines Aktivpostens der Bilanz liegt über dem Buchwert (entsteht z.B. durch Kursanstieg von Wertpapieren).

UGB

Unternehmensgesetzbuch

VAG

Versicherungsaufsichtsgesetz, regelt das Organisations- und Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen.

Verbundene Unternehmen

Als verbundene Unternehmen gelten das Mutterunternehmen und dessen Tochterunternehmen, soweit das Mutterunternehmen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik des Tochterunternehmens ausüben kann. Dies ist u.a. dann der Fall, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte aller Stimmrechte verfügt, wenn vertragliche Beherrschungsrechte bestehen oder die Möglichkeit existiert, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder oder anderer Leitungsorgane des Tochterunternehmens zu bestimmen (§ 244 UGB).

Verrechnete Prämien

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Anteile an Steuern, Abgaben und Gebühren.

Versicherungsaufsicht

Versicherungsaufsichtsbehörde ist die Finanzmarktaufsicht (FMA), die als unabhängige Behörde den Betrieb sämtlicher Versicherungen, Banken, Mitarbeitervorsorge- und Pensionskassen in Österreich überwacht.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bestehen aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der Deckungsrückstellung, dem Prämienübertrag, den Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, der Schwankungsrückstellung und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen.

Versicherungsleistungen

Siehe Aufwendungen für Versicherungsfälle.

VersVG

Versicherungsvertragsgesetz, regelt das allgemeine Versicherungsvertragsrecht.

Volatilität

Schwankungen von Wertpapier-, Devisenkursen und Zinssätzen.

VVO

Versicherungsverband Österreich: Dachverband der österreichischen Versicherungsunternehmen in der Wirtschaftskammer Österreich.

Wiener Städtische AG

Kurzbezeichnung für die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP.

ANSCHRIFT · HINWEISE · IMPRESSUM

Postanschrift

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP
Schottenring 30
1010 Wien

Serviceline (24h)

Telefon Inland: 050 350 350
Telefon Ausland: +43 50 350 350

Internetseite

Online-Geschäftsbericht
www.wienerstaedtische.com

Generalsekretariat

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP
Ansprechperson: Gabor Lehel
Schottenring 30
1010 Wien

Tel.: +43 (0) 50 350-21034
Fax: +43 (0) 50 350 99-21034
E-Mail: g.lehel@staedtische.co.at

Hinweise

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogenen Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Redaktionsschluss: 12. März 2008

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber:
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG VIENNA INSURANCE GROUP
Firmenbuch: 75687 f
DVR-Nummer: 0016705

Projektkoordination: Mag. Elisabeth Karner
Gestaltung und Produktion: Werbeagentur Demner, Merlicek & Bergmann
Druck: Gutenberg GmbH, Wiener Neustadt
Vorstandsfotos: Petra Spiola

Umweltfreundliches Papier: Hergestellt aus 100 % chlorfrei gebleichten Zellstoffen

16BG001/AG07

DIE NUMMER 1

